



1972 – 2012

40 Jahre Partnerschaft Steinhagen – Woerden
40 jaar Partnerschap Woerden – Steinhagen



*Klaus Besser
Bürgermeister
von Steinhagen*

Liebe Freundinnen und Freunde in Woerden und Steinhagen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Jahr 1972 – also vor 40 Jahren - besiegelten die Bürgermeister Rudolf Wolf und Barend Ter Haar Romeny die Urkunden zur Städtepartnerschaft zwischen Woerden und Steinhagen. Festgelegt wurde der Wunsch nach persönlicher Verbindung, friedlicher Zusammenarbeit und einer glücklichen Zukunft der Menschen beider Gemeinden. Was Mitte der 1950er Jahre mit Kontakten der Sportlerinnen und Sportler beider Gemeinden begann, entwickelte sich zu einer lebendigen Städtepartnerschaft zwischen Woerden und Steinhagen. Eine interessante und bewegte Zeit liegt hinter uns.

Eine Zeit, in der sich nicht nur die „Offiziellen“ näher gekommen sind, sondern in der sich vor allem die Menschen in den Gemeinden kennengelernt haben. Ich denke an eindrucksvolle Begegnungen von Sportlern und Sportlerinnen beider Kommunen. Was mit den Wasserballern und Schwimmern begann, begeisterte bald auch die Athleten anderer Sportarten. Kunst und Kultur schlossen sich an. Kontakte und Besuche gab es zwischen Sängern weltlicher und kirchlicher Gruppen und zwischen der Kunstvereinigung Woerden und dem Kunstkreis Steinhagen. Gemeinsame Ausstellungen und Veranstaltungen in Woerden und Steinhagen bereicherten das kulturelle Leben. Ich freue mich, dass junge Menschen im Rahmen des Schüleraustausches des Steinhagener Gymnasiums und des Minkema-Colleges einander besuchen, Kontakte knüpfen und persönliche Horizonte erweitern. So auch bei den Feuerwehren, deren freundschaftliche Verbindung schon lange besteht und in diesem Jahr aufgefrischt wurde.

Die Straßenschilder „Steinhagense Weg“ in Woerden und „Woerdener Straße“ in unserem Ortskern würdigen die jeweilige Partnerstadt.

Beispielgebend ist das inzwischen langjährige (seit 1984) und sehr erfolgreiche Zusammenwirken der Bürgerkomitees für Entwicklungszusammenarbeit. Engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Steinhagen und Woerden leisten Entwicklungszusammenarbeit mit Partnern in einem Netzwerk; z.B. für Projekte in Benin, Ghana, Kenia. Tradition ist mittlerweile die Teilnahme der Woerdener an unserem Weihnachtsmarkt. Der Verkauf von Woerde-

ner Käse und Stroop-Waffeln hat viele soziale und karitative Maßnahmen in Steinhagen ermöglicht. Großer Beliebtheit erfreut sich nach wie vor die vom Rathaus organisierte Bürgerfahrt nach Woerden.

Es ist mir wichtig, dieses Jubiläum auch mit jungen Menschen zu feiern. Ich freue mich daher, dass das Festival „Pop goes Classic“ wahre Begeisterung ausgelöst hat. Mein Dank gilt den Musiklehrern des Steinhagener Gymnasiums und der Woerdener Musikschule „Het Klooster“ und allen Akteuren: Sie haben uns ein besonderes Jubiläumsgeschenk gemacht. Mit dem Heidefest und seinen zahlreichen Attraktionen finden die Feierlichkeiten einen weiteren Höhepunkt, zu dem zahlreiche Gäste aus Woerden erwartet werden.

40 Jahre Städtepartnerschaft – 40 Jahre friedliche und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Ich danke allen engagierten Menschen in Gemeinde und Verwaltung, die sich der Pflege und des Ausbaus unserer Städtepartnerschaft annehmen. Möge unsere Partnerschaft auch in Zukunft weiter wachsen und die Wurzeln stark und fest verankert sein.

In bedank all betrokkenen in de „Gemeente“ en het „Stadsbestuur“, die hebben meegewerkt aan het onderhouden en uitbouwen van onze Jumelage.

Wij hopen dat de onderlinge band ook in de toekomst verder mag groeien en de wortels sterk en vast verankert zijn.

Ihr



*Hans Schmidt
Burgemeester van Woerden*

Beste vrienden uit Steinhagen en Woerden!

40 jaar vriendschapsbanden Steinhagen-Woerden zijn een succes-verhaal. Immers, een stedenband is meer dan een formele relatie tussen bestuurders, het is vooral ook een vriendschappelijke band tussen inwoners uit beide gemeenten.

De band bestaat sinds 1955, toen de zwemverenigingen uit Steinhagen en Woerden elkaar voor zwem- en waterpolowedstrijden voor de eerste keer ontmoet hebben.

Steeds meer gemeenten ontdekten in die tijd hoe verrijkend het kan zijn om grensoverschrijdend te werken. Men wilde samen bouwen aan een vrij en eensgezind Europa. Ook in Woerden en Steinhagen leefde die Europese gedachte. In 1972 sloten wij dan ook een verbond als partnersteden, een jumelage. Sindsdien zijn er vele ontmoetingen geweest tussen allerlei groeperingen uit beide gemeenten en is er een jumelagecomité opgericht, met als doel een coördinerende rol te vervullen.

De verenigingen hebben al die jaren een centrale rol gespeeld in het onderhouden van de relatie. Zo waren er contacten tussen het Woerdens en Amshausen mannenkoor, fanfarekorps Excelsior, de Tiroler Kapel en Harmonie De Vriendschap, de postzegelclubs en diverse sportverenigingen. Ook de brandweer- en politiekorpsen lieten zich niet onbetuigd.

Veel enthousiasme was er onder de jeugd. Scholen organiseerden uitwisselingsprogramma's. Onlangs werd door het Woerdense „Klooster-Jeugdorkest“ en de „Band van het Steinhagener Gymnasium“ een prachtig concert gegeven. Maar ook brachten scouts uit Woerden en Harmelen, jeugd-EHBO'ers en leden van de Woerdense Jongerenraad in mei 2004 een gedenkwaardig bezoek aan Steinhagen. Dit zijn waardevolle contacten. Door een kijkje te nemen over de grens, krijgen jongeren de kans hun blik te verruimen en ontstaat er meer begrip voor elkaars situatie. Uiteindelijk komt dit ook de betrekkingen tussen Duitsland en Nederland ten goede. Inmiddels is er ook een waardevol contact tussen burgercomité's uit onze gemeenten op het gebied van ontwikkelingssamenwerking; er gebeurt daar veel goeds.

Ook de gemeentebesturen zijn met enige regelmaat in gesprek over zaken als onderwijs, sociale zaken en maatschappelijke problemen. Wij waarderen de hartelijkheid en gastvrijheid waarmee wij steeds in Steinhagen worden onthaald. Ik wil u allen daarvoor hartelijk bedanken.

Een stedenband kan alleen succesvol zijn als inwoners en verenigingen zich daarvoor blijven inzetten. Ik hoop dan ook dat we nog vele inspirerende initiatieven tegemoet mogen zien.

Ik wens u allen een goede gemeenschappelijke toekomst in Europa toe!

Eine Städtepartnerschaft kann nur Erfolg haben, wenn die Einwohner und Vereine sich dauerhaft dafür einsetzen.

Ich hoffe, dass wir noch viele inspirierte Initiativen haben werden.

Ich wünsche uns allen eine gute, gemeinsame Zukunft in Europa.



*Elmar Brok, MdEP
Vorsitzender des Ausschusses
für Auswärtige Angelegenheiten
im Europaparlament*

Liebe Leserinnen und Leser,
300 Kilometer, eine Staatsgrenze, sowie eine Sprachbarriere. Woerden, eine Kleinstadt römischer Gründung in den Niederlanden und Steinhagen, eine Gemeinde im Kreis Gütersloh, verbindet auf den ersten Blick recht wenig. In den letzten 40 Jahren hat sich vieles verändert. Schlagbäume gibt es nicht mehr und auch sprachlich haben wir Europäer hinzugelernt. Fast immer finden wir heute einen Weg für die gemeinsame Verständigung. Die Deutsch-Niederländische Freundschaft ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Sie ist fest verankert in unseren gemeinsamen europäischen Werten und lässt keinen Platz für mehr als sportliche Rivalität im Fußballstadion.

Die vergangenen Monate waren eine schwierige Zeit für Europa. Populisten aller Couleur versuchen die Finanzkrise und die daraus resultierenden Herausforderungen in Europa für ihre anti-europäischen Slogans zu nutzen.

Gerade in solch einer Zeit ist es wichtig die gemeinsame europäischen Identität zu unterstreichen. In uns allen steckt nicht nur ein Westfale, ein Deutscher oder ein Niederländer – unsere gemeinsame Geschichte, Kultur und Werte machen machen uns alle auch zu Europäern. Vor 40 Jahren schrieb der damalige Bürgermeister Steinhagens, Rudi Wolf, einen Brief an seinen Kollegen in Woerden. Er wünscht sich „ein Band zu knüpfen, das die Bewohner unserer beiden Gemeinden zu europäischen Nachbarn werden lassen könnte.“ Die lebhaft Geschichte, der aus diesem Brief entstandenen Städtepartnerschaft, hat – mit gegenseitigen Besuchen, Sportveranstaltungen und Schulköoperationen – gezeigt, dass dieser Wunsch wahr geworden ist. Ein Band europäischer Freundschaft wurde geknüpft und ein greifbarer Beitrag zur europäischen Integration geleistet.

Daher freue ich mich, dass die Partnerschaft nun ihr 40. Jubiläum feiert und wünsche mir, dass diese auch von den nachwachsenden Generationen mit Leben und kreativen Ideen gefüllt wird.

Mit den besten Wünschen



Städtepartnerschaft Woerden – Steinhagen

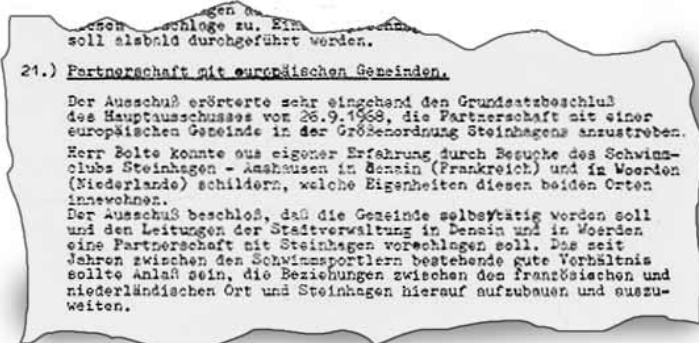


Wege nach Europa -

Schon kurz nach dem zweiten Weltkrieg forderte Winston Churchill, dass eine »Art Vereinigter Staaten Europas« gebildet werde. Ziel war es, eine friedliche Stabilität durch größere Nähe und gegenseitiges Verständnis zu erreichen. Ein Ziel, auf das nicht nur auf der übergeordneten staatlichen Ebene hingearbeitet wurde. So entstand im Jahr 1951 in Genf der »Rat der Gemeinden Europas« (heute Rat der Gemeinden und Regionen Europas, RGRE). Diese Organisation versucht durch Vereins- und Städtepartnerschaften sehr persönliche grenzüberschreitende Verbindungen innerhalb Europas zu fördern. Ein Konzept, das auch Steinhagen für sich entdeckt hat.

WOERDEN

Als der Rat der Gemeinden Europas im Jahr 1968 an Steinhagen herantrat und auch hier die Möglichkeit zur Städtepartnerschaft vorschlug, zeigte sich der Hauptausschuss sofort bereit, sich in dieser Richtung



Auszug aus dem Hauptausschuß-Protokoll
des Steinhagener Gemeinderates vom 15.12.1969

zu engagieren. Bei der Suche nach einer geeigneten Stadt fiel der Blick schnell auf die sportlichen Verbindungen des Schwimmclubs Steinhagen-Amshausen und dabei auf zwei »Wettkampf-Partner«: den niederländischen Zwem en Poloclub Woerden und die französische Werksmannschaft Club CS Cail Denain. Zwar wurden Städtepartnerschaften üblicherweise aus anderen Gründen geschlossen, beispielsweise wegen Namensgleichheit, ähnlicher historischer Ereignisse, wirtschaftlicher oder geographischer Ähnlichkeit. Doch was lag näher, als schon bestehende Freundschaften zwischen Bürgern zu intensivieren. So nahm man zu beiden Städten erste Fühlung auf. Die nahe der belgischen Grenze gelegene Stadt

Denain ließ jedoch nichts von sich hören. Daher konzentrierte sich die Verwaltung auf die Provinz Utrecht und ein erster hoffnungsvoller Kontakt zu Woerden entstand.

Im Jahr 1970 schrieb der damalige Bürgermeister Rudi Wolf an seinen Woerdener Amtskollegen:

»Ich nehme das seit Jahren zwischen den Schwimmsportlern bestehende gute Verhältnis zum Anlass, um diese freundschaftlichen Bindungen auch auf die übrigen Bürger Ihrer Heimatstadt auszudehnen und ein Band zu knüpfen, das die Bewohner unserer beiden Gemeinden zu europäischen Nachbarn werden lassen könnte. Es würde mich freuen, wenn dieser Brief der Beginn guter Beziehungen zueinander wäre, der in einem ständigen Gedankenaustausch und gegenseitigen Besuchen seine Fortsetzung finden könnte.«

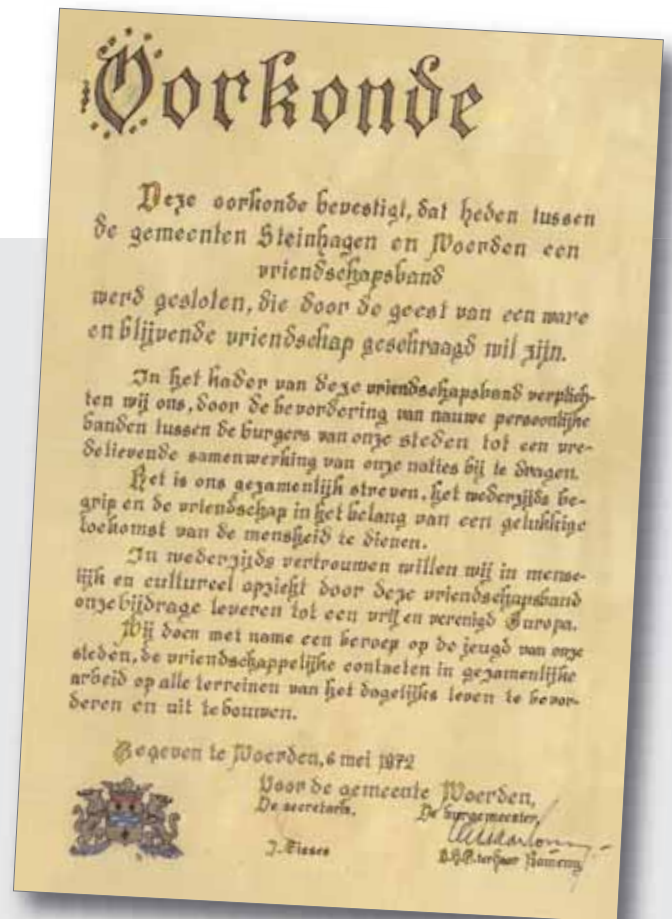
Tatsächlich ergaben sich aus dieser Einladung während der kommenden Jahre zahlreiche wechselseitige Besuche. Nach und nach lernten die Steinhagener die



Schwimmclub-Vorsitzenden Fritz Vorhölter
plädiert für Partnerschaft. (Woerdense Courant v. 26.8.1971)



Steinhagener Urkunde



Woerdener Urkunde

rund 38.000 Einwohner große Stadt Woerden in der Nähe von Utrecht besser kennen. Auch die Woerdener informierten sich über Geschichte und Leben am Teutoburger Wald.

Und so wurde das 600-jährige Stadtjubiläum Woerdens schließlich zum feierlichen Anlass, um die Verbindung offiziell zu konstituieren: Am 6. Mai 1972 unterschrieben Bürgermeister Rudolf Wolf und Amtsdirektor Dr. Ulrich May für Steinhagen sowie Bürgermeister Barend ter Haar Romeny und Gemeindesekretär Jan Eisses für Woerden die Partnerschaftsurkunden.

Wie erhofft, blühte die Freundschaft in den folgenden Jahren weiter auf. Der Löschzug Steinhagen der Freiwilligen Feuerwehr und die Brandweer Woerden sowie zahlreiche andere Vereine nutzten die Partnerschaft der Städte zum regen Austausch. Mitglieder beider Stadträte besuchen sich seither regelmäßig und diskutieren gemeinsam kommunalpolitische Themen in Workshops.

Bart Bremer (Organisation) und Tienieke Lander (Inhalte) erwiesen sich als Motoren der Partnerschaft auf Woerdener Seite. In der Steinhagener Verwaltung übernahmen Gerd Sowa, Reinhard Junker und Petra



Vertragsunterzeichnung / Beoorkonding
v.l.n.r.: OKD Klaus Baltzer, Dr. May, Rudolf Wolf,
Barend Ter Haar Romeny



Holländer die Verantwortung. Inzwischen koordiniert ein Partnerschaftskomitee die Aktivitäten und versucht die Beziehung inhaltlich zu vertiefen. Auch die Jugend nutzte die Möglichkeit der Begegnung, beispielsweise bei Schüler-Austausch-Programmen. Alljährliche Ausflüge Steinhagener Bürger, die ihre Partnerstadt besser kennenlernen möchten, waren stets bis auf den letzten Bus-Sitzplatz belegt. Und viele Woerdener und Steinhagener Familien pflegen mittlerweile enge freundschaftliche Kontakte, die keine offiziellen Anlässe benötigen.



600-Jahr-Feier in Woerden (1972)

Delegation des SCSA

Als besonders erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt entwickelte sich seit dem Jahr 1984 das Bürgerkomitee für Entwicklungshilfe. Vom Rat der Gemeinde Steinhagen eingesetzt und unter der Leitung von Dieter Halle geführt, unterstützen die ehrenamtlichen Mitglieder zusammen mit dem Gemeentelijke Ontwikkelings Samenwerking Woerden bisher mehr als 20 Projekte, die vor allem Hilfe zur Selbsthilfe beinhalten. Viele tausend Gulden und D-Mark, heute Euro, flossen durch das Engagement der Bürger Steinhagens und Woerdens vor allem ins afrikanische Ghana und viele weitere Projekte der Dritten Welt. Das beliebteste Resultat der Partnerschaft ist allerdings die alljährliche Abordnung Woerdener Bürger auf dem Steinhagener Weihnachtsmarkt. Der Musikbeitrag der Rheinstädter Musikanten trägt nachhaltig zur typischen Stimmung bei; Sinter Claas und Swarter Piet gehören für die Steinhagener Kinder mittlerweile so selbstverständlich zur Weihnachtsstimmung wie der einheimische Nikolaus. Auch der niederländische Stand vom Sportclub Mobilee mit Käse und Stroopwaffeln ist aus dem Angebot kaum mehr wegzudenken. Ihr Verkauf trägt seit Jahren dazu bei, in Steinhagen soziale und karitative Maßnahmen zu unterstützen.

CHRONOLOGIE

- 1968** Rat der Gemeinde Steinhagen strebt Partnerschaft mit europäischer Gemeinde gleicher Größenordnung an.
- 1969** Hauptausschuss beschließt, auf der Basis des seit 1955 bestehenden guten Kontaktes der Schwimmvereine Pinguins Woerden und SCSSA, der holländischen Stadt Woerden eine Partnerschaft vorzuschlagen.
- 1972** Die Bürgermeister Rudolf Wolf und Barend ter Haar Romeny und Amtsdirektor Dr. Ulrich May und Gemeindesekretär Jan Eisses unterzeichnen die Partnerschaftsurkunden. Seitdem finden im zweijährigen Wechsel Ratsbesuche in Steinhagen und Woerden statt.
- 1972** Woerden feiert 600-jähriges Jubiläum u.a. mit dem „Breugheliaanse Feest“ unter Beteiligung einer Steinhagener Delegation.
- 1974** Steinhagener Festwoche mit Beteiligung aus Woerden.
- 1982** Tienke Lander-Riemersma schlägt gemeinsame Entwicklungshilfeprojekte Woerdens und Steinhagens vor.
- 1985** Gründung des Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhagen.
- 1985** Steinhagen spendet 2.000 DM für die Opfer einer großen Gasexplosion in Woerden.
- 1986** Gründung des Burgercomité Gemeentelijke Ontwikkelings Samenwerking Woerden.
- 1987** Kooperationsstreffen beider Bürgerkomitees. Erstes gemeinsames Projekt „Haus Steinhagen“ in Oyoko/Ghana.
- 1997** Partnerschaftswochenende Woerden-Steinhagen anlässlich des 25-jährigen Jubiläums in Bocholt.
- Seit **1998** Bürger-Busreisen von Steinhagen nach Woerden.
- 2008** Steinhagen feiert sein 750jähriges Jubiläum. Festakt im Rathaus mit Delegation aus Woerden und im Foyer gemeinsame Kunstausstellung Kunstkring Woerden und Künstlerwerkstatt Rote Erde e.V.
- 2009** Bürgermeister Klaus Besser nimmt auf Woerdener Einladung teil an der Gedenkveranstaltung zum Kriegsoffergedenktage in den Niederlanden.
- 2012** 40-jähriges Partnerschafts-Jubiläum.



Partnerschaft mit Woerden – Partnerschaft mit Woerden – Partnerschaft mit Steinhagen - Europäische Gemeinde

7. bis 16. 9. 1974



Amshausener Höfe in Geldverlegenheit des Landesfürsten verpfändet – Aus den Bauernschaften entstand Steinhagen

Steinhagen. In England kennt man Steinhagen wegen ihres „German Brand“, und mitten auf dem Sunset-Boulevard in New York steht eine dieser braunen, tönernen Flaschen, die Reklame für die kleine westfälische Gemeinde machen. Sogar in Moskau ist Steinhagen bekannt. Oleg Poppow, Starartist des Staatszirkus, konnte sich während eines Gastspiels erinnern: „Steinhagen gibt's auch bei uns“ – natürlich meinte er aber nur den

„Steinhäger“. Steinhagen – nordöstlichste Gemeinde im Kreis Gütersloh, 15.837 Einwohner, 26 Industriebetriebe, 5 Hotels, 3 Grundschulen, 1 Hauptschule, 1 Realschule, 5 Kindergärten. Steinhagen – Gemeinde am Südhang des Teutoburger Waldes, ehemalige Bauernschaft, und heute weltbekannt durch ihre Brennereien. 127,646 Kilometer Straßen, 62,670 Kilometer Bürgersteige und 63,851 Kilometer Gräben. Steinhagen

ist entstanden aus den alten Orten Obersteinhagen und Niedersteinhagen, seit der kommunalen Neuordnung zählen zu der Großgemeinde auch Brockhagen und Amshausen. 3654 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, dazu 7 Brennereien, Wurst- und Fleischfabrik, Maschinenbau, Möbel, Metalltüren, Stahlbau, eine Pumpenfabrik, Großbäckerbau, Schornsteinwerk und Frottier- und Leinenfabriken. Steinhagen hat ein Hallenbad mit

Sauna und medizinischer Bäderabteilung und ein Waldfreibad mit natürlichem Quellzufluß. Mitten im Ort steht eine historische Kirche, im neuen Schulzentrum wird am Montag als erste die Realschule einziehen. Steinhagen unterhält eine Patenschaft zur holländischen Stadt Woerden und eine Patenschaft mit dem schlesischen Nimmersath. Heute wurde die Gemeinde offiziell zur Europäischen Gemeinde ernannt.

Holländisch-deutsche Festwoche 7. bis 16. September 1974

Aus dem europäischen Gedanken wurde die niederländisch-deutsche Festwoche in Steinhagen unter dem Motto „Schöner leben in Steinhagen“ geboren mit dem Ziel, u.a. Woerden kennen zu lernen. In einer Präsentation sollte die Leistungsfähigkeit der Steinhagener Industrie, des Handels und Gewerbes auf einer Gesamt-Freifläche von 18.000 qm in 10 Zelten vor dem Cronsbach-Stadion gezeigt werden. Allein die Steinhagener Brennereien stellten sich gemeinsam in zwei Zelten mit ihren Erzeugnissen dar. Außerdem wurden in einem 1.000 qm großen Veranstaltungszelt neben Fotoausstellungen von Steinhagen und Woerden sportliche Aktivitäten und reichlich Kultur-, Kabarett- und Musikveranstaltungen mit namhaften Künstlern, Puppenbühne und eine Modenschau angeboten. Der eingezäunte nicht überdachte Innenbereich wurde von Auto- und Zweiradhändlern sowie von Garten- und Landschaftsgestaltern und Dachdeckern genutzt. Auch die Landwirte waren dort mit ihren historischen und modernen Ackergeräten vertreten. Hubschrauber-Rundflüge und Ballon-Fahrten wurden durchgeführt. Den eigentlichen Mittelpunkt bot allerdings der Steinhäger-Brunnen, der mit sechs verschiedenen Steinhäger-Produkten aus Häh-

Haller Kreisblatt 6.9.1974

nen, wenn gewünscht, auch auf einer 1-Meter-Gläser-Latte, verkostet werden konnte. In der Mitte des Brunnens stand der auch heute noch im Historischen Museum ausgestellte neutrale Krug mit der Aufschrift „Was am Rhein der Wein, in München das Bier, ist der Steinhäger hier“.

Aber auch der Dorfkern von Steinhagen war sehr festlich hergerichtet. An allen Häusern wurden Fahnen und Wimpelketten über den Straßen angebracht. Den eigentlichen Höhepunkt der Veranstaltung bildete aber der riesengroße Festumzug am Sonntag, dem 15. September 1974. Aus allen drei Ortsteilen Amshausen, Brockhagen und Steinhagen wurden im Zentrum in einem Sternmarsch alle Vereine, Verbände sowie Gruppen aus Handwerk, Handel und Industrie über Funk zu einer „Demonstration der Gemeinsamkeit“ bis ins Cronsbach-Stadion geleitet. Insgesamt nahmen über 85 Gruppen an diesem Umzug teil, außerdem alte Traktoren, Postkutschen, Briefträger, Schäferhunde-Staffeln sowie Sport- und viele internationale Musikgruppen.

Es war **das** Ereignis, an welches sich auch heute noch gerne die Steinhagener Bürger erinnern. Fachleute schätzten an allen Tagen und Veranstaltungen die Besucherzahl auf über 75.000. Am 14. September wurden die Europa-Schilder an den Ortseingängen in allen Ortsteilen feierlich enthüllt.

Alle Fraktionen im Rat der Gemeinde Steinhagen waren sich im Nachhinein darüber einig, dass die große Internationale Festwoche ein riesiger Erfolg war.

Letztlich hat diese Veranstaltung dazu beigetragen, dass aus ihrer Bewegung/ Motivation der gemeinnützige Weihnachtsmarkt Steinhagen entstanden ist, der sich auch heute noch in seiner Eigenart von allen anderen Weihnachtsmärkten in der Region abhebt.





25 Jahre Partnerschaft – Festakt in Bocholt 1997

Im Europa-Institut in Bocholt feierten Abgesandte aus Woerden und Steinhagen den 25. Jahrestag der Städtepartnerschaft ihrer Kommunen. Für Bocholt hatte man sich entschieden, weil es etwa auf der Hälfte der Strecke zwischen beiden Gemeinden liegt. Die Ansprachen der beiden Bürgermeister, Klaus Besser (Steinhagen) und Dr. Herman van Zwieten (Woerden) standen im Mittelpunkt der Festveranstaltung. Etwa 70 Delegierte aus Rat, Verwaltung und verschiedenen Partnerschaftsgremien begleiteten das Treffen und vertieften später in kleinen Gesprächskreisen die Beziehungen weiter.

Herman v. Zwieten stellte in seiner Rede fest, beide Gemeinden hätten sich um eine gute Partnerschaft bemüht und er sieht mit Freude, daß sich die Freundschaft inzwischen zu einer echten Partnerschaft entwickelt habe.

Klaus Besser wiederum erinnerte an die Bedeutung der Kontakte von Sportlern, Kulturschaffenden, Feuerwehr, Bürgerkomitee, Weihnachtsmarkt etc. und überbrachte den Wunsch des Ehrenbürgermeisters Rudi Wolf, der an diesem Treffen leider nicht teilnehmen konnte, mit den Worten: *»Ich wünsche mir von ganzem Herzen, daß die Partnerschaft zwischen unseren Städten als Grundlage für das zukünftig vereinte Europa fortbestehen und weiterhin mit Leben erfüllt werden möge«.*



Der obligatorische Geschenkeaustausch der beiden Bürgermeister Herman van Zwieten (links) und Klaus Besser (rechts)

»Ohne die Kommunen wird es kein Europa der Bürger geben« Diesen Festvortrag anlässlich des 25. Partnerschaftsgeburtstages hielt Prof. Ralf von Ameln (Europa-Institut) und referierte zum Thema Europa und daß Städtepartnerschaften eine gute Basis seien, um ein Europa der Bürger zu formen.

Grundsätzliches von zwei engagierten

Über den Sinn der Partnerschaft

*Es sind die Interaktionen zwischen Völkern, Kulturen und Staaten, die die europäische Einheit gewebt haben".
(frei nach Paul Morin)*

Ohne diese Interaktionen (Wechselbeziehungen) gäbe es keine europäische Kultur. Europa ist an erster Stelle ein kultureller Raum. Der Dialog zwischen Menschen und Völkern innerhalb Europas ist von größter Bedeutung. Weshalb wissen wir europäischen Völker so wenig von einander? Die jungen Leute in den Niederlanden sprechen zwar Englisch, aber kaum noch Deutsch, und Französisch schon gar nicht, obwohl es doch wichtige europäische Kultursprachen sind. Der europäische Dialog hat in der intensiven Zusammenarbeit zwischen europäischen Kommunen eine besondere Form gefunden, und hat damit nicht nur die Grundlage geschaffen für dauerhaften Frieden auf unserem Kontinent, sondern auch die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen, von einander zu lernen. Die zahlreichen Partnerschaften, die nach dem Zweiten Weltkrieg mit Deutschland entstanden sind, haben zum beiderseitigen Verständnis beigetragen. Die Partnerschaft zwischen Steinhagen und Woerden wird von verschiedenen Bevölkerungsschichten in Woerden unterstützt. Es gibt genug Themen, über die diskutiert werden kann, zum Beispiel die Armutspolitik, der Umgang mit Minderheitsgruppen, die günstige Voraussetzungen schaffende Rolle der Kommune auf dem Gebiet von Sport und Kultur, die Art und Weise, wie Bürger bei der Politik beteiligt werden und die Unterstützung von Bürgerinitiativen.

Die jetzt schon 40 Jahre bestehende Partnerschaft zwischen unseren beiden Kommunen hat eine neue Dimension bekommen, weil wir zusammen auch für die Dritte Welt von Bedeutung sein können. Die beiden 'Bürgerkomitees Entwicklungszusammenarbeit' von Steinhagen und Woerden arbeiten bereits mehr als 25 Jahre eng zusammen und unterstützen viele wichtige Projekte in Afrika. So sorgen wir – und wenn auch in bescheidenem Umfang – gemeinsam für eine dauerhafte Entwicklung in den ärmsten Ländern und geben den Menschen dort Hoffnung auf eine menschenwürdige Existenz. Das ist kommunale Zusammenarbeit und Europa in aller bester Form.

Frans Lander



Frans Lander



Dieter Halle

Begleitern der Partnerschaft

Het zijn de interacties tussen volkeren, culturen en staten die een Europese eenheid hebben geweven”.

(vrij naar Paul Morin)

Zonder die interacties zou er geen Europese cultuur zijn. Europa is eerst en vooral een culturele ruimte. De dialoog tussen mensen en volkeren binnen Europa is van groot belang. Waarom weten we als Europese landen zo weinig van elkaar? De jongeren in Nederland spreken wel Engels maar nauwelijks nog Duits, laat staan Frans, toch belangrijke Europese cultuurtaal.

De Europese dialoog heeft een bijzondere vorm gevonden in de intensieve samenwerking tussen Europese gemeentes en heeft daarmee niet alleen een basis gelegd voor duurzame vrede in ons continent, maar heeft het tevens mogelijk gemaakt elkaar beter te leren kennen, van elkaar te leren. Met Duitsland zijn na de tweede wereld oorlog vele jumelages ontstaan, die hebben bijgedragen tot wederzijds begrip. De jumelage van Steinhagen en Woerden wordt gedragen door verscheidene bevolkingsgroepen uit Woerden, doch behoeft tevens een sterk politiek draagvlak in onze gemeente. Er zijn zoveel thema's die het bespreken waard zijn, zoals het armoedebeleid, de omgang met minderheden, de voorwaarde scheppende rol van de gemeente op het terrein van sport en cultuur, de wijze waarop burgers bij het beleid worden betrokken en de steun voor burgerinitiatieven. De nu al 40 jaar durende jumelage tussen onze twee gemeentes heeft een extra dimensie gekregen omdat we samen ook iets betekenen voor de derde wereld.... De Burgercomités Ontwikkelingssamenwerking van Steinhagen en Woerden, ontstaan door een initiatief vanuit de gemeentelijke politiek, werken al ruim 25 jaar nauw samen en ondersteunen verschillende waardevolle projecten in Afrika. Aldus zorgen we – zij het op bescheiden schaal – gezamenlijk voor duurzame ontwikkeling in de armste landen en geven mensen in die landen hoop op een menswaardig bestaan. Dat is gemeentelijke samenwerking en Europa op zijn best.

Frans Lander

“Sinn und Zweck von Städte-Partnerschaften ist das freiwillige Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg”.

Es sind die Menschen in den Europäischen Staaten, die im Rahmen der Partnerschaft über die Grenzen hinweg zueinander finden, Verständnis füreinander entwickeln, Brücken von Land zu Land schlagen und die Partnerschaft dauerhaft lebendig gestalten. Das habe ich das erste Mal erfahren dürfen, als ich vor 37 Jahren als Ratsmitglied nach Woerden kam, in einer Familie privat untergebracht war und zu meiner Überraschung und Freude mit offenen Armen empfangen wurde. In vielen Begegnungen, jedes Jahr seit 1985 im Rahmen der Arbeitstreffen der beiden "Bürgerkomitees für Entwicklungszusammenarbeit", wiederholte sich diese positive Erfahrung und förderte das Verständnis füreinander. Wir lernten voneinander, tauschten unser Wissen und Können aus und kamen uns dabei im Persönlichen näher, ja wurden Freunde.

Das ist eine wunderbare und glücklich machende Erfahrung, die ich in meinem Leben nicht missen möchte. So ist es mir und anderen Steinhagenern ergangen, die offen und aufgeschlossen die Begegnung mit den Bürgern in Woerden suchten und fanden. Erfreulich ist für mich wie groß das Interesse der Steinhagener Bürgerinnen und Bürger und auch der Woerdener an der gemeinsamen langjährigen Städtepartnerschaft ist. Ich lese es z.B. an dem Wunsch ab, einmal eine Busfahrt in die Partnerstadt Woerden zu machen oder den Schüleraustausch der Gymnasien zu pflegen oder für die Unterstützung der gemeinsamen Projekte in Afrika zu spenden. Über dieses Interesse der Bürger und der von ihnen geknüpften Kontakte hinweg, betrachte ich es jedoch in der Zukunft als zwingend erforderlich, dass die ideelle und bescheidene finanzielle Unterstützung der Partnerschaft durch die Räte beider Gemeinden erhalten bleibt. Ohne den Rückhalt durch die Räte würden die gewachsenen Verbindungen geschwächt, vielleicht bestehende Strukturen zerstört werden. Das wäre nicht im Sinne einer europäischen Partnerschaft, die für die Stabilisierung und den Frieden in Europa einen so wichtigen Beitrag leistet und auch in Zukunft leisten soll.

Dieter Halle

Garanten und Gestalter

Garanten für die Partnerschaft waren die guten Kontakte, die die Bürgermeister und Verwaltungsbeamten pflegten:

Die Woerdener Bürgermeister Ter Haar Romeny, Jan Bos, Herman A. van Zwieten, Beatrix von de Kluit-de Groot und Hans Schmidt und die Steinhagener

Rudolf Wolf, Heinrich Consbruch und Klaus Besser; von den Verwaltungen Piet Burger, Bart Bremer, Ton Kwakkernat und Reenske Veenstra und ihre „Gegenüber“ Dr. Axel May, Werner Goldbeck, Gerd Sowa, Reinhard Junker und Petra Holländer.

 **B.H.G. ter Haar Romeny**

 **Rudolf Wolf**

Gut, dass sie zusammentrafen: die Bürgermeister B. Ter Haar Romeny und Rudolf Wolf. Sie haben nicht nur die Urkunden der Partnerschaft unterzeichnet, für sie war die Verbindung eine Herzensangelegenheit. Es bedurfte natürlich vieler Anstöße, bis es zur „Jumelage“ kam. Dann aber war es wichtig, dass die beiden an der Spitze von der Sache überzeugt waren. Klar, dass der Woerdener Bürgermeister und seine Frau bei Rudi und Waltraud Wolf zu Gast waren, wenn sie in Steinhagen weilten. So mochte der aristokratisch wirkende B. Ter Haar Romeny vom empfehlenden Handwerksmeister Wolf den Steinhäger behutsamer kennengelernt haben.



Barend Ter Haar Romeny



Rudolf Wolf

 **Jan Bos**

 **Herman van Zwieten**

 **Heinrich Consbruch**

Mit Engagement und Konsequenz regelte Heinrich Consbruch, in seiner Zeit als Bürgermeister, die Partnerschaftsgeschicke. Sein Woerdener Kollege Jan Bos, von Consbruchs Vorgänger Rudolf Wolf auf Steinhagen eingestimmt, war von Beginn an ein nachhaltiger Unterstützer der Partnerschaft. Jan Bos strahlte eine souveräne Gelassenheit aus, die sich positiv auf die niederländisch-deutschen Treffen und seine Inhalte auswirkte. Sie hatten - beide Christdemokraten - eine Wellenlänge.

Anders der Einstieg von Bürgermeister van Zwieten, gleichzeitig hoher Funktionär im Welt-Volleyball. „Woerdens Bürgermeister will die Partnerschaft einschläfern,“ titelte eine Lokalzeitung 1989. Das war nach dem Besuch van Zwietens in Steinhagen kein Thema mehr. Bürgermeister Consbruch, der Gemein-



Jan Bos



Heinrich Consbruch

derat und vor allem Vereine und die Bürgerschaft hatten mit ihrem Eintreten für die Partnerschaft und ihre Herzlichkeit den Holländer überzeugt. Insbesondere mit den von beiden unterstützten Komitees für Entwicklungszusammenarbeit gab es eine wichtige Gemeinsamkeit. Die Partnerschaft war inzwischen so gefestigt, dass die Partner in den Diskussionsrunden durchaus kontroverse Themen ernsthaft diskutierten und zu tragbaren Ergebnissen kamen.

der Städtepartnerschaft

-  **Herman van Zwieten**
-  **Beatrix van der Kluit-de Groot**
-  **Peter Mangelmans**
-  **Hans Schmidt**
-  **Klaus Besser**

Gleich vier Woerdener Bürgermeister(in) hat **Klaus Besser** während seiner Amtszeit bisher als Freunde und Förderer der Städtepartnerschaft erlebt.



Herman van Zwieten lernte er kurz vor seinem Amtsantritt im September 1994 bei einem Besuch in Steinhagen kennen und schätzen. Er war ein wahrer Europäer, der immer persönlich ansprechbar war und gern Steinhagen und das Berghotel Quellental besuchte.

Nach seiner Pensionierung im Jahr 2002 trat mit **Beatrix van der Kluit-de Groot** eine engagierte Frau seine Nachfolge an. In Erinnerung geblieben sind vor allem ihre Besuche in Steinhagen zum Heidefest und Weihnachtsmarkt, bei denen sie mit ihrer offenen und couragierten Art die Menschen in Steinhagen schnell für sich gewonnen hat. In der Woerdener Kommunalpolitik war dies offenbar anders, so dass ihr nach nur 3jähriger Amtszeit im Jahre 2005 **Peter Mangelmans** als Übergangsbürgermeister für wenige Monate folgten sollte. Peter Mangelmans besuchte zusammen mit seiner Frau während seiner kurzen Amtszeit wiederholt Steinhagen und empfing Steinhagener Gäste in Woerden.



Klaus Besser

Hans Schmidt

Hans Schmidt, bis dahin Bürgermeister in Eijsden, wurde von der Königin Ende 2005 die verantwortungsvolle Aufgabe im wesentlich größeren Woerden übertragen. Klaus Besser war bei seiner Amtseinführung am 16. Dezember 2005 eingeladen und konnte im Woerdener Ratssaal in Gegenwart des Gouverneurs der Provinz Utrecht und des gesamten Stadtrates die guten Wünsche der Gemeinde Steinhagen zum Amtsantritt überbringen. Nach einem Antrittsbesuch hat Hans Schmidt inzwischen rund 20 Mal, oft in Begleitung leitender Verwaltungsmitarbeiter und Ratsmitglieder, Steinhagen besucht. Durch Vermittlung von Hans Schmidt nahm Bürgermeister Klaus Besser am 4. Mai 2009 als erster Steinhagener Bürgermeister zusammen mit seiner Frau an den Gedenkveranstaltungen in Woerden zum Kriegsoffergedenktag in den Niederlanden teil und legte auf dem Woerdener Zentralfriedhof zu Ehren der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft einen Kranz und am Mahnmal für die jüdischen Opfer des Holocaust aus Woerden Blumen nieder. Sein Besuch und diese Geste fand in Woerden große Beachtung. Hans Schmidt ist die Förderung des Jugendaustausches ein besonderes Anliegen. Die Eröffnung der größten Steinhagener Veranstaltung, des gemeinnützigen Steinhagener Weihnachtsmarktes, hat Hans Schmidt in seiner Amtszeit bisher nicht ein einziges Mal verpasst. Dies unterstreicht, dass ihm der regelmäßige Austausch und Kontakt zur Förderung der Städtepartnerschaft besonders wichtig ist.



Garanten und Gestalter

 **Bart Bremer**

 **Gerhard Sowa**

Es war ein kongeniales Team, die Beauftragten für die Partnerschaft, Bart Bremer und Gerhard Sowa. Auf niederländischer Seite der immer strahlende Macher „Bartje“ und auf deutscher der eher stille Organisator. Sie haben beide auf ihre Art die Partnerschaft befördert. Menschen zusammen führen, immer umtriebig und trotzdem ansprechbar, so haben die Steinhagener Bremer kennen gelernt; Gerhard Sowa quasi die Ergänzung, korrekt, den tieferen Sinn, die Inhalte der Partnerschaft im Blick.

Bereits im Oktober 1977 schrieb Gerd Sowa in einer Publikation des Schwimmclubs Steinhagen-Amsh.:

» Die Partnerschaft Woerden–Steinhagen sollte ein Mosaikstein sein in dem großen sich abzeichnenden Näherkommen aller europäischen Völker. «



Gerhard Sowa

Bart Bremer

» De partnerschap Woerden–Steinhagen zou een mozaiksteen zijn in de groote uitkomende nadering van alle europeese volkeren. «

 **Ton Kwakkernaat**

 **Reinhard Junker**

Reinhard Junker hatte als Partnerschaftsbeauftragter und allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters in Ton Kwakkernaat einen immer freundlichen und kompetenten Ansprechpartner in Woerden.

Er erinnert sich:

Bereits etliche Jahre, bevor er das Amt des Gemeentesekretars übernahm, lernte ich ihn kennen und nicht nur zwischen uns beiden, sondern auch zwischen unseren Familien hat sich eine persönliche Freundschaft entwickelt. Anlässlich der zahlreichen Besuche in Woerden und Steinhagen führte diese Verbindung zu vielen nützlichen Informationen über die Landesgrenze hinweg. Manche organisatorische Frage, zum Beispiel im Vorfeld der offiziellen



Ton Kwakkernaat



Reinhard Junker

Partnerschaftsbesuche, aber auch vor kurzfristig geplanten Aktivitäten, konnten wir „auf kurzem Wege“ schnell klären. Gern erinnere ich mich daran, dass

Ton es ermöglichte, eine Wahl in Woerden mit Einsatz der elektronischen Wahlgeräte zu beobachten. Der reibungslose, schnelle Ablauf und die hohe Akzeptanz der Bevölkerung haben entscheidend dazu beigetragen, die Geräte auch in Steinhagen einzusetzen. Leider mussten diese aufgrund gerichtlicher Entscheidungen vorerst „eingemottet“ werden – in den Niederlanden ebenso wie in Deutschland. Auf das Wiedersehen mit Ton im Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft freue ich mich sehr.



der Städtepartnerschaft

 **Piet Burger**

 **Werner Goldbeck**

Werner Goldbeck, von 1973 bis 1996 Gemeindedirektor in Steinhagen hat die Partnerschaft mit Woerden 23 Jahre aktiv begleitet. Der ehemalige Handballspieler hat die im Sport selbstverständliche Teamfähigkeit auf das Verhältnis zu seinem Woerdener Gegenüber, Sekretarius Piet Burger, übertragen. Während Werner Goldbeck mit Worten - ohne Mikrofon - ganze Säle beschallen konnte, gelang das Piet Burger mit Gesang. Kein gemeinsames Treffen endete ohne Gesangseinlage des fröhlichen Holländers. Musikalisch ließ Werner Goldbeck lieber seinen Sohn Axel den Ton angeben, während er sich selbst als Profi am Bierzapfhahn erwies. Oft trafen sich die Verwaltungsleiter im familiären Kreis und wirkten damit beispielhaft für den mitmenschlichen Teil der Völkerverständigung.



Piet Burger



Werner Goldbeck



Werner Goldbeck, Dieter Eckert, Pieter Petermeijer, Jan Bos

 **Renske Veenstra**

 **Petra Holländer**

Seit 1998 ist Petra Holländer in der Gemeindeverwaltung Steinhagen u.a. für die Städtepartnerschaften mit Woerden und Fivizzano zuständig. Bei dem Nachnamen ist das quasi selbstverständlich, oder? Vor der „Ernennung“ zur Partnerschaftsbeauftragten war sie noch nie in den Niederlanden. Das änderte sich dann sofort und führte zu einer großen Begeisterung für das Nachbarland und seine Bewohner. Mindestens ein Mal pro Jahr geht es nach Woerden. Oft mehrmals. Und zu dem jeweiligen Pendant im Stadhuis in Woerden entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis. Zur Zeit ist das auf niederländischer Seite Renske Veenstra, die hervorragend Deutsch spricht, so dass die Kommunikation sehr gut klappt. Wenn es schwierig wird, geht immer noch Englisch. Durch diesen persönlichen Kontakt hat Petra Holländer einen ganz anderen Einblick in das Leben des Nachbarlandes erhalten. Sie hat Hema, Bitterballen, Witbierjes und die Farbe ORANGE kennen- und lieben gelernt, ist jetzt Fan des holländischen Königshauses und der Elf-tal. Für letztere hat sie mehr Fan-Devotionalien als



Petra Holländer

Renske Veenstra

manch Niederländer selbst. Auch, weil Renske 2008 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Woerdener Verwaltung aufrief, für Petra Fanartikel zu spenden. Dem sind sie gerne nachgekommen. Oranje boven!

Ein Besuch WOERDEN · Ansichten und



Skulpturen
in Woerden



Oude Stadhuis in Woerden



Molen »De Windbond«



Deutsch-
holländische
Begegnungen
und
Freundschaften
können nicht
früh genug
beginnen,
Stefan (3)
und Linda (2)
im Jahre
1974.



Bürgermeister
Heinrich Consbruch
enthüllt 1992 das
Woerderer Straßenschild
anlässlich der
20-jährigen Partnerschaft



Gracht



Yachthaven Woerden



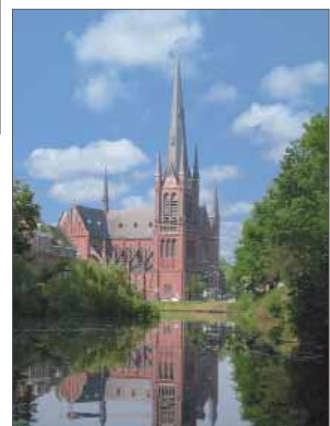
Oude Rijn, Woerden



Voorstraat in Woerden



Das alte Woerden



Bonaventura-Kerk

lohnt sich immer! Sehenswürdigkeiten · STEINHAGEN



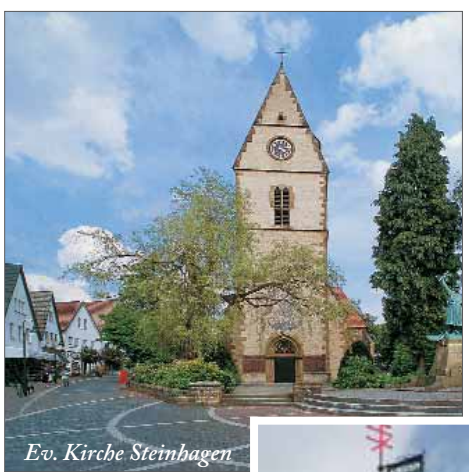
Rathaus Steinhausen



Gymnasium Steinhausen



Ev. Kirche Brockhagen



Ev. Kirche Steinhausen



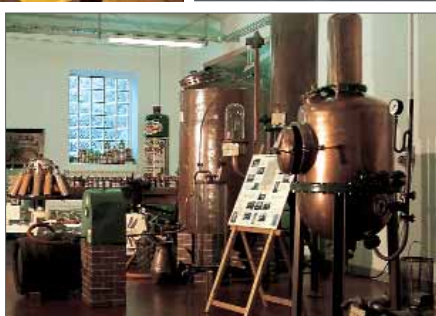
Brinkhaus Steinhausen



Nikolaus, Sinter Claas und Swarte Piet



Schlichte-Carree



Historisches Museum: Brennereigeschichte



Schlichte Wahrzeichen



Kath. Kirche Steinhausen



Treffen der Räte – Tradition seit 40 Jahren

Im zweijährigen Turnus treffen sich die Räte von Steinhagen und Woerden jeweils im Wechsel in Steinhagen und Woerden. Grund für den ersten offiziellen Informations- und Gesprächsaustausch war die deutsch-niederländische Festwoche im September 1974 in Steinhagen, an der der Woerdener Rat teilnahm. Der Steinhagener Rat wurde zum Gegenbesuch nach Woerden 1976 eingeladen.



Rat im Woerdener Stadtmuseum (2010)

Vorausgegangen waren Besuche des Woerdener Rates in Steinhagen anlässlich der Sommerkirmes im August 1971 und des Steinhagener Rates in Woerden aus Anlass des 600jährigen Stadtjubiläums im Mai 1972. Seit 1974 treffen sich die Räte jetzt turnusmäßig alle zwei Jahre im Herbst. Ein Sondertreffen gab es zudem am 20. September 1997 in der Europaakademie in Bocholt aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft.

Neben Informationen über die Entwicklung in den Partnerstädten dienten die Treffen auch dem Austausch über gemeinsame Probleme und deren Lösungen. Natürlich hatten die Besuche auch das Ziel, dass sich die politisch Verantwortung tragenden Männer und Frauen in Woerden und Steinhagen persönlich besser kennenlernen. Da jeweils privat übernachtet wurde, entwickelten sich schon bald Kontakte und Freundschaften, nicht nur über Ländergrenzen, sondern auch über Parteigrenzen und Wahlperioden hinweg. Neuen Ratsmitgliedern wurde die Möglichkeit eröffnet, die Partnerstadt kennen zu lernen und Eindrücke und Erfahrun-

gen bei den künftigen Entscheidungen in der jeweiligen Heimatstadt zu berücksichtigen.

Die Räte mit den jeweiligen Bürgermeistern an der Spitze gaben zugleich ein Beispiel, dass Signal für viele Freundschaften und Kontakte von Vereinen und Institutionen wurde. Viele Initiativen und Ideen wurden in der Vergangenheit bei den Besuchen entwickelt. 1984 wurde so anlässlich des Besuches des Steinhagener Rates in Woerden die regelmäßige Entwicklungshilfeszusammenarbeit als ein Baustein der Städtepartnerschaft verabredet. Sie hat bis heute Bestand.

Anfang der 90er Jahre dienten die Treffen der erfolgreichen Intensivierung des Jugend- und Schüleraustausches und 2008 stand erstmals der demographische Wandel bei dem Besuch des Woerdener Rates in Steinhagen im Fokus der Diskussion. Für 2012 ist das Thema Inklusion als inhaltlicher Schwerpunkt verabredet.

Wenn der europäische Gedanke bei den Menschen ankommen soll, müssen die Repräsentanten der Gemeinden mit gutem Beispiel vorangehen. Es gibt viel, was die handelnden Personen in den Partnerkommunen lernen können. So profitieren von Ideen und Erfahrungen schließlich die Menschen in beiden Gemeinden – und bei Steinhagen und Woerden sogar in der Dritten Welt.

Singel-Rundfahrt vor der Bonaventurakerk (2010)



Zum ersten Mal in Woerden: Steinhagener waren einen Tag Gast in der niederländischen Partnerstadt

Erlebnisreiche Stunden sollen die Bindungen weiter festigen

Aus Woerden berichtet Peter Kombrink (Text und Fotos)

Steinhagen/Woerden (HK). Erwartungsfroh, ein wenig verblüfft, verspätet oder schon erfahren – nach und nach sind Steinhagener in die niederländische Partnerstadt Woerden gefahren. Die von Sportler, Rotmitgliedern und Feuerwehrmännern geleitete Gruppe ist sich aus in Woerden. Sie bekommen am meisten ab, vom Partnerschafts-Kocher. Seit 1972 bestehen die offiziellen Verbindungen, die gegenseitigen Besuche sind ungezählt. Aber zum ersten Mal bestand jetzt die Möglichkeit, für alle Steinhagener die Fahrt nach Woerden anzutreten, sich selbst ein Bild der malerischen Stadt zu machen. Eingeladen hatte die CDU Steinhagen und zwei Busse in Bewegung. Einhellige Meinung: Diese Fahrt hat sich gelohnt.

Gerhard Goldbecker, Robert Paul ...
Reiseleitung vor Ort „Guten Tag, der vorbereitete ...“
stellt wird. Nach der Mittagspause führte eine Stadtführung ...
wenn Kontakte mit den Woerdenern wegen der kurzen Zeit ...



„Ihr waard stikke Schalkoken“, freut Petra Bremer von den 30 Gästen aus Steinhagen, die einen Tag lang Woerden (ausgesprochen: Würden) besuchen. Zum Abschied trafen sich alle vor dem Rathaus.

Am »Wegrand«
auf

Haller Kreisblatt 14.9.1989



Bürgerfahrten nach Woerden

Seit 1998 organisiert die Gemeinde Steinhagen jährlich Busfahrten in die niederländische Partnergemeinde. Für einen Tag geht es mit Bussen nach Woerden. Es war eine Idee des Partnerschaftskomitees, den Steinhagener Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit zu geben, die Partnergemeinde kennenzulernen. Als Reiseführer standen bei der ersten Fahrt Gerhard Goldbecker, Werner Goldbeck und Gerd Sowa zur Verfügung. Seit 2002 erläutern Klaus Besser und Gerhard Goldbecker die Sehenswürdigkeiten und berichten Wissenswertes über Land und Leute und natürlich die Partnerschaft.

Die Bustouren nach Holland werden im Steinhagener Rathaus von Petra Holländer organisiert. Die Teilnehmer werden im Woerdener Rathaus mit Kaffee und Gebäck empfangen und anschließend durch das Rathaus geführt. Dann geht es weiter auf den Bauernhof der Familie de Groot. Dort demonstriert Frau de Groot, wie man traditionellen holländischen Gouda herstellt. Viele Kilos Burenkaas finden so jedes Jahr



Begegnungen – Freundschaften – Erinnerungen ...

Vom internationalen Sportwettkampf zur familiären Freundschaft

Eine Freundschaft fürs Leben, könnten die Kontakte der Familien Slager und Bolte überschrieben sein. Seit über 40 Jahren besteht die Freundschaft, die durch die Wasserball spielenden Männer entstand. Auch die



Tatsache, dass Torwart Hans versuchte, den Mittelstürmer Udo am Tore werfen zu hindern, hat das Verhältnis nicht getrübt. So sind Slager und Bolte im Laufe der Jahre zu einer großen

Familie geworden, zu der inzwischen Kinder und Enkelkinder gehören. Egal, ob Geburtstage, Hochzeiten, Kindtaufen, es wird zusammen gefeiert. Und neben der Freude gehört auch die gemeinsame Trauer beim Abschied von Familienangehörigen dazu. Selbstverständlich war es für Elly Slager, dass sie Patentante von Ina Bolte wurde. Schließlich waren Slagers gerade wieder einmal in Steinhagen, als Ina geboren wurde. Zum „Austauschprogramm“ gehören jedes Mal Käse und Stroopwaffeln auf der einen und Braunschweiger Wurst auf der anderen Seite.



Freundschaftliche Kontakte zwischen Woerden und Steinhagen auch auf familiärer Ebene, hier Sylvia Slager und Stefan Bolte

Slagers wohnen im historischen Woedener Stadtkern, direkt am Singel, der Gracht, die das Zentrum umschließt. Vor Augen gemeinsam mit den beiden Kirchen – die das Stadtbild prägende Windmühle.

Viele Urlaube, die Familie Bolte an der holländischen Küste verbracht hat, führten sie über Woerden, entlang des Oude Rijn über Leiden nach Katwijk. Aber auch in Woerden selbst haben die Deutschen ihre Ferien verlebt. Als es die ebenfalls befreundete Familie Kruyt mit ihrem Caravan nach Schweden zog, überließ sie ihnen ihre Woedener Wohnung.

Auch das für die Holländer schmerzliche Ereignis der Niederlage im Fußball-WM-Endspiel 1974 gegen Deutschland wurde gemeinsam am Fernseher verfolgt. Und Freud und Leid geteilt.

2010 standen die Boltes mit Familie Slager vor dem Arsenal beim Public Viewing des WM-Endspiels

Spanien gegen Niederlande. Leider war Oranje erneut nicht „boven“ (oben).

Auf der anderen Seite gehören, bei Besuchen in Steinhagen, Teutoburger-Wald-Wanderungen immer zum Programm. Klar dass sich Slagers in Ost-westfalen wohlfühlen und



inzwischen gut auskennen. Ravensburg, Sparrenburg, Hermannsdenkmal, aber auch die Kultur des Kreises Gütersloh hat die ehemalige Landrätin ihren Freunden nahe gebracht. Da ist der Ehemann schon eher für den Bericht über die Entwicklung Steinhagens zuständig.

Gemessen an Woerden, geht es langsam voran. Schließlich zählt die holländische Stadt inzwischen 50.000 Einwohner und Slagers bedauern manchmal die größer werdende Anonymität und den Verlust an Beschaulichkeit.

Das alles tut der Freundschaft der beiden Familien keinen Abbruch. Zum 40-jährigen Städtejubiläum gehören Worte der Verbundenheit zwischen Woerden und Steinhagen sowie Appelle für Zukunftsinhalte. Dessen bedarf diese gelebte Familien-Partnerschaft nicht.



Steinhäger meets Käse

»Was am Rhein der Wein, in München das Bier, ist der Steinhäger hier«

so steht es auf der Kruke vor dem Steinhägerhäuschen.

... und für Woerden gilt was? **De kaas!**

Steinhäger und Käse sind die Produkte, die die beiden Kommunen bekannt gemacht haben. Es ist allerdings Vergangenheit, dass Steinhagen bei seinen Einnahmen auf die Spirituose bauen konnte. Und auch in Woerden steht der boerenkaas (Bauernkäse) nicht mehr über allem. Dabei war Steinhagens Partnerstadt der Hauptumschlagsplatz für den Gouda und nicht die Stadt Gouda selbst oder Alkmaar, die eher dem Käsetourismus frönen. Früher durchströmte der unverkennbare Duft von Käse die Woerdener Altstadt. So, wie in Steinhagen der Geruch von Schlempe als Abfallprodukt des Wachholderbrandes. Und unabhängig vom Geruch, was ist bekömmlicher? Ab einer ganz bestimmten Menge ist der Woerdener Käse sicher bekömmlicher und gesunder als unser Steinhäger.



▼ Graskaasdag in Woerden 2012



Begegnungen – Freundschaften – Erinnerungen

40 Jahre Partnerschaft Woerden - Steinhagen



Ein ziemlich gutes Beispiel dafür, Europa näher zusammen zu bringen. Auf den ersten Blick ähneln sich beide Gemeinden. Aber beim näheren Betrachten gibt es doch ein paar Unterschiede. Nicht nur Stroopwafels und Frikadellen, Weihnachtsmarkt und Bratwurst. Auch die Kultur und Bräuche sind unterschiedlich. In Woerden und Holland generell pflegen wir einen

lockeren Umgangston. In Steinhagen und Deutschland generell kommunizieren Menschen untereinander formell und zurückhaltender. Vielleicht können wir in dieser Beziehung noch ein wenig voneinander lernen.

Für mich hat die Partnerschaft eine ganz besondere Bedeutung. Durch einen gegenseitigen Ratsbesuch habe ich meine zukünftige Frau und viele nette Leute kennengelernt. Ein sehr wertvolles Geschenk für mich.

*Gerard van der Lit
Ratsmitglied der Stadt Woerden*

Bürgercomité Gemeentelijke Ontwikkelingssamenwerking Woerden Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit in Steinhausen

Er rollt und rollt und rollt ...

Im August 1982 kam der Stein ins Rollen. Tienieke Lander-Riemersma aus Woerden schrieb an Udo Bolte in Steinhausen „... denken wir, dass gerade aus dem Europäischen Gedanken, wir zusammen mit der Partnerschaftsstadt mehr Kontakt mit der dritten Welt suchen sollten. Was wir im Gedanken haben, wäre zusammen mit Steinhausen ein Projekt in einem Entwicklungsland zu adoptieren. ...“

Dieser Gedanke wurde in Steinhausen gern aufgegriffen und so kam es 1985 in Steinhausen zur Gründung des Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhausen (GBK) mit den Mitgliedern Dieter Flöttmann (Sprecher), Dieter Halle (Stellv.), Gerhart Richter und Karl-Heinz Volkmann, unterstützt von Friedhelm Köhr als Vertreter der Gemeinde Steinhausen. Dieter Halle ist nach 24 Jahren Vorsitz nunmehr Ehrenvorsitzender des GBK. Holger Twistel koordiniert die Arbeit seit 2009 als Vorsitzender.

1986 startete die Zusammenarbeit durch die Gründung des Bürgercomité Gemeentelijke Ontwikkelingssamenwerking Woerden mit der Vorsitzenden Cornelia van Waegeningh. Tienieke Lander-Riemersma, die Architektin der beiden Bürgerkomitees, übernahm 2000 den Vorsitz und begleitet seit April 2012 die Arbeit als Ehrenvorsitzende. Den Vorsitz hat jetzt Wijnand van de Hoef übernommen.



*Kooperationstreffen der Bürgerkomitees in Steinhausen April 1987
Von links nach rechts: Gerhart Richter, Karl-Heinz Volkmann, Cornelia van Waegeningh (Vorsitzende Woerden), Jaap van der Does (Stellv. Woerden), Marijke Engering-Willems, Hermann Willems, Dieter Flöttmann (Vorsitzender Steinhausen), Hans Gompelmann, Jan Brak, Frank Pleket (Fotograf: Dieter Halle – Stellv. Steinhausen)*



Haus Steinhausen, kurz nach der Fertigstellung 1986

Gemeinsam setzten sich beide Bürgerkomitees für das 1. Projekt ein: im Westfälischen Kinderdorf in Oyoko/Ghana wurde das Haus Steinhausen im Wert von 49.500 DM errichtet. Dieses Haus bietet – zusammen mit 5 weiteren Häusern – elternlosen Kindern eine Heimat und Ausbildung.

Von Anfang an wurden die Mittel, die die Kommunen in jedem Jahr als Grundstein der Entwicklungsarbeit bereitstellen, durch große und kleine Spenden von Privatleuten, Schulen, Firmen und Vereinen in hohem Maße unterstützt.

So konnten die beiden Teams in wechselnder Zusammensetzung insgesamt 26 Projekte fördern, davon besonders durch Steinhausen und seine jetzigen Betreuungspersonen

● in Ghana

- * Ausbildungszentrum, Teshie – abgeschlossen
- * Steinhausen-Woerden-Augenklinik im Krankenhaus, Oyoko / Hendrik Langen
- * Schulgeld-Patenschaften für die Adventist Preparatory School, Effiduasi / Anja Freitag
- * Witwen- und Waisenhilfe, Bolgatanga / Joachim Schreiber + Bärbel Hillebrecht
- * FISTRAD, ein Bildungsprojekt für Jugendliche, Sandema / Joachim Schreiber

● in Benin

- * Schule Bethleem, Tokan – Heinz Damis
- * Kranken- und Aidsstation, Womey – abgeschlossen
- * Schul- und Ausbildungszentrum, Agbanto – Heike Kunter
- * Salus Oculi – Vorbeugung von Augenkrankheiten, Cotonou – Harald Kunter
- * Ernährungsprojekt AFAB, Adjohoun-Sakéte – gemeinsam mit Woerden
- * Familienprojekt GABF, Pobé – gemeinsam mit Woerden

● in Kenia, Nairobi

- * die Schulprojekte – alle Eckart Enkemann
Kibagare Good News Centre
Mother of Mercy Youth and Rebalitation Centre
St. Joan Arc Pre School

Michael Bleckmann, George Dacosta, Hannelore Schramm, Thomas und Dr. Wiebke Hachmann ergänzen das Team mit der Übernahme wechselnder Aufgaben. Ziel der Projektarbeit ist es, „Hilfe zur Selbsthilfe“ in den Bereichen Bildung- und Ausbildung sowie Familie, Gesundheit und Ernährung zu leisten. Wir finanzieren die Aufbauarbeit uns persönlich bekannter, engagierter Menschen in Afrika.

In einem Netzwerk mit anderen Organisationen z. B. dem Deutschen Blindenhilfswerk, dem Internationalen Verband Westfälischer Kinderdörfer, dem Kolpingwerk oder dem Verein ALODO, stellen wir den langfristigen Erfolg dieser Projekte sicher.

Dabei ist es uns wichtig, dass alle Spendengelder zu 100% in den Projekten ankommen und dort sinnvoll eingesetzt werden. Unsere afrikanischen Partner weisen dies in regelmäßigen Abständen durch Fotos und Kostenaufstellungen nach. Besuchsreisen finanzieren wir aus unseren privaten Mitteln. Sie finden daher leider nur in unregelmäßigen Abständen statt. Umso schöner ist es, dass auch bei den letzten Besuchen in Kenia durch Eckart Enkemann und in Benin durch Harald und Heike Kunter wieder einmal berichtet werden konnte, dass die Projekte gut verwaltet und alle Absprachen eingehalten wurden.

Der kleine Stein, den Tienieke Lander-Riemersma zusammen mit Udo Bolte 1982 in Bewegung gesetzt haben, hat viele andere Steine ins Rollen gebracht. Neue Wege der Entwicklungshilfe sind bei uns und in den unterstützten Ländern geschaffen und begangen worden.



Treffen der beiden Bürgerkomitees in Steinhausen 2006

In Deutschland und Holland tragen Menschen aus allen Altersgruppen – vom Kindergartenkind bis zur Seniorin – durch kleine und große Geld- und Sachspenden dazu bei, dass viele benachteiligte und kranke Menschen, insbesondere Kinder und Frauen, eine Ausbildung bekommen oder gesunden und so selbst für ihren Unterhalt sorgen können. Davon profitieren ihre Familien und die Dörfer, in denen sie leben. Davon leben auch die demokratischen Strukturen in den Entwicklungsländern.

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Gehen wir den Weg weiterhin zusammen hier in Steinhausen, in Woerden und in Afrika !

Eine ausführliche Darstellung der Projekte finden Sie unter www.buergerkomitee-steinhausen.de

Wir kommen aber auch gern zu Ihnen und erzählen in kleiner oder großer Runde von unserer Arbeit. Informationsschriften zu den Projekten erhalten Sie bei den Mitgliedern.

Heike Kunter



GABF – Familienprojekt in Pobé
Schulung einer Gruppe von Müttern mangelernährter Kinder am 9.3.2012. Neben der Verarbeitung gesunder Beikostpflanzen zur besseren Ernährung und Kräftigung der Kinder erfahren die Frauen Wissenswertes zur Familienplanung und zum Anbau und zur Verarbeitung gesunder und Ertrag bringender Pflanzen zum Eigenverbrauch und zur Selbstvermarktung.

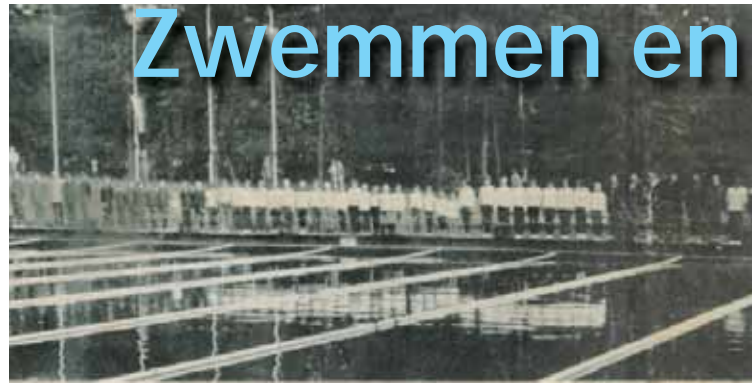


Begegnungen – Freundschaften und mehr ...



Von Woerden nach Steinhagen – eine echte deutsch/holländische Eheschließung

Im Jahre 1960 hatten sie sich auf einem Schwimmfest im Steinhagener Waldbad kennengelernt: Hendrike Burggraaf (21 J.) aus Woerden und der Steinhagener Heinrich-Wilhelm Schramm (23 J.). »Henny« als talentierte Schwimmerin (rugslag) und Wasserball-Torfrau der Woerdener Damen-Pinguins hatte es dem anders talentierten »H.W.« (schoolslag) so angetan, daß sie sich in Woerden im denkwürdigen Restaurant »Victoria« unter Mithilfe von zahlreichen Schwimmerfreunden verlobten. Im Mai 1965 erfolgte die Heirat im Alten Stadhuis Woerden (Rathaus). Henny folgte dann ihrem Mann nach Steinhagen und eröffnete als Friseurmeisterin einen Friseursalon in Quelle (etwa 15 Jahre). Heinrich-Wilhelm handelte und vertrieb als selbstständiger Kaufmann u.a. zahnmedizinische Produkte im In- und Ausland. Beide sind nicht nur ein Teil der großen Schwimmerfamilie geblieben, sondern auch aktiv dem Tennissport (TC Amshausen) verbunden.



Internationales Schwimmfest 1976 im Steinhagener Waldbad
"Woerdense Courant" schrieb damals:
Ceremonie protocolair in zwembad te Steinhagen

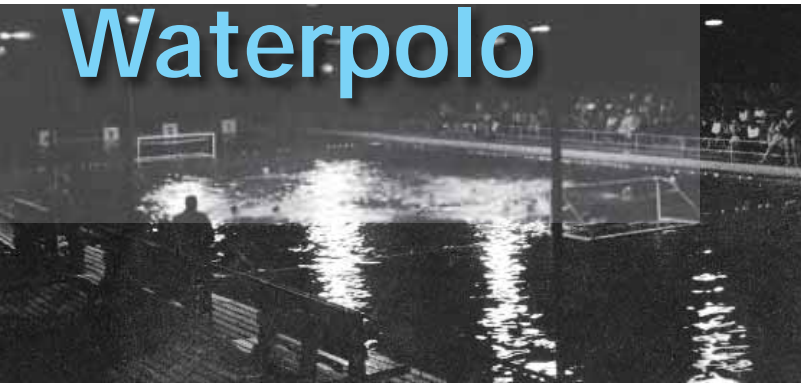
Z. & PC. »De Pinguins« Woerden SC Steinhagen-Amshausen e.V. ZC Woerden

Mit ein wenig Stolz blicken die Schwimmer auf die 40-jährige Partnerschaft zwischen Woerden und Steinhagen. Bereits 57 Jahre zurück liegt nämlich das erste Treffen von Woerdener und Steinhagener Sportlern. Der Schwimm-Club Steinhagen-Amshausen e.V. (SCSA) ist quasi der Taufpate dieser Partnerschaft. Nur zehn Jahre nach einem verheerenden Krieg, in dem Holländer unter den Deutschen sehr gelitten haben, nahmen erstmals 1955 siebzehn Mitglieder des Woerdener Schwimmvereins »De Pinguins« am Schwimmfest im Steinhagener Waldbad teil. Im Jahr darauf – sechzehn Jahre vor der offiziell besiegelten Partnerschaft – fand der Gegenbesuch in Woerden statt.

Mit Privatfahrzeugen machte sich 1956 ein Team von 26 SCSA-Mitgliedern, an der Spitze Vorsitzender Fritz Vorhölder, auf den Weg nach Woerden in »Hollands Midden«. Klar, dass die sportliche Nummer Eins, Friedel Aldenhoff (2012 verst.) dabei war. Als Jüngster fuhr Udo Bolte mit, der 1969 als Ratsmitglied anregte, bezüglich einer europäischen Partnerschaft auf Woerden zuzugehen. Man übernachtete in der Regel privat bei den Familien der holländischen Schwimmer. Den Kontakt zu den »Pinguinen« stellte der damalige sportliche Leiter Heinz Goßmann her. Unzählige sportliche wie gesellige und familiäre Treffen hüben und drüben haben sich angeschlossen. Und sei es in historischen Kostümen wie zur 600-Jahr-Feier Woerdens im Jahre 1972.

Teilweise unterboten sich die Temperaturen der ungeheizten Freibäder in Woerden und Steinhagen, sodass die Wasserballer nicht nur die äußerliche Anwendung von Steinhäger oder Genever bei diversen Muskelkrämpfen praktizierten.

Waterpolo



*Internationale Driekamp (SCSA, A.Z.C. Alphen, Z.& P.C. "De Pinguins")
1960 im Gemeinde-Zwembad Woerden.
Waterpolo-Wedstrijd De Pinguins Woerden – SC Steinhagen-Amshausen,
Sieger: De Pinguins (3:2)*

Mit der Eröffnung der Hallenbäder endete diese Phase. Sie beendete aber auch eine unvergessliche Zeit toller Wettkämpfe und Feste in den Freibädern. 1974, anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Schwimmclubs, verlieh der Vorsitzende Fritz Vorhölter dem ehemaligen Pinguins-Vorsitzenden Gerrit Uittenbogard die Ehrenmitgliedschaft. Uittenbogard hatte nämlich 1954 grünes Licht für die Freundschaft der Clubs gegeben. Der amtierende Vorsitzende Herman de Voss freute sich, „dass die Freundschaften in den beiden Städten erweitert wurden.“ Selbst Woerdens Bürgermeister Ter Haar Romeny betonte in seiner Rede: „Mit Stolz trage ich das Abzeichen des SCSA, das mir im Jahre 1972 verliehen wurde“. Ehen, wie die von Henny und Heinrich-Wilhelm Schramm sind entstanden. Taufpatenschaften, wie die von Elly Slager für Ina Bolte, oder die Kontakte der Familien Remmert und Aldenhoffs zu Brandsen, Speiks zu Kruyt und Mikoteits zu Zuidam. Schade nur, dass die Städtepartnerschaft lebt und positive Schlagzeilen produziert, aber die Kontakte der Schwimmer „untergegangen“ sind. Liegt es daran, dass für die Wiederbelebung auf beiden Seiten „Rettungsschwimmer“ fehlen? Es könnte eine lohnende Aufgabe für den neuen SCSA-Vorstand sein, der Verbindung „neues Leben einzuhauchen“.

Teilnehmer der ersten offiziellen Woerdenfahrt 1956:

Fritz Vorhölter, Friedel Aldenhoff, Wolfgang Güttner, Martin Ehrentraut, Horst Boenke, Helga Boenke, Albert Keienburg, Dieter Goldbeck, Bernd Breuer, Max Steinbrink, Günter Hofmann, Eckhard Holzhäuser, Elke Vorhölter, Gisela Remmert, Rosemarie Pohlmann, Irene Schellong, Inge Nikolei, Inge Pohlmann, Gerlinde Baer, Irene Nikolei, Walter Wieland, Hartmut Balsies, Udo Bolte

Tennis-Club Amshausen trifft Woerdener Tennisclub VEP

Den Kontakt zum Woerdener Tennisclub VEP stellte Henny Schramm, gebürtige Woerdenerin, während der Fußball-Europameisterschaft 1988 her. Gemeinsam mit Wout und Rini van Es und vielen Freunden des Woerdener Tennisclubs drückte man im Endspiel dem späteren Sieger Holland die Daumen. Man vereinbarte gegenseitige, jährlich abwechselnde Einladungen und freundschaftliche Vergleichswettkämpfe, die nicht unbedingt immer einen Sieger küren sollten. Denn im Vordergrund stand die Begegnung, das gesellige Beisammensein und die Kontaktpflege. „Steinhagen ist ein schöner Ort“, da sind sich die holländischen Besucherinnen und Besucher alle einig. Treffen im Clubhaus an der Amshausener Tennisanlage, Rundgang durch die Gemeinde, Besuche der Sparrenburg, des Golfplatzes am Eggeberg (Halle), Brunchen im Haller Sportpark Hotel und natürlich die Besichtigung des berühmten Tennis-Mekka in Ostwestfalen-Lippe, dem „Gerry-Weber-Stadion“. Die Steinhagener Tennis-Freaks wiederum zeigten sich von den Woerdener Sehenswürdigkeiten beeindruckt: Molen, Grachtenfahrt in Loosdrecht und Umland. Wie sagte der Club-Vorsitzende H. Wigger überzeugend: „Es kommt uns darauf an, mit diesen Treffen und kleinen Turnieren die Freundschaft und den Kontakt zu pflegen. Unsere Mannschaften sind in etwa gleich stark, da macht das Spielen sehr viel Spaß.“ Auch eine Erweiterung vom Senioren- auf den Jugendbereich ist angedacht.

Fazit: Nicht allein nur Longline an der Grundlinie zeigt Wirkung !!!



Woerdener Gäste in Amshausen 1996



40 Jahre gelebte Partnerschaft

Turnabteilung der Spvg Steinhagen – Gymnastikvereinigung Mobilee Woerden

Die freundschaftlichen Kontakte zwischen der Turnabteilung der Spvg Steinhagen und der Gymnastikvereinigung Mobilee Woerden bestehen in diesem Jahr ununterbrochen 40 Jahre.

Die Übungsleiterin Gisela Eickmeier knüpfte 1971 über den Sekretär Cees Mooy die ersten Kontakte zur „Gymnastiek- en Athletiekvereniging BATO“.

Am 15. September 1972 fuhr anlässlich der 600-Jahr-Feier Woerdens 35 Vereinsmitglieder, Turnerinnen und Begleiter erstmals zu einem Wettkampf in die holländische Partnerstadt. Der Empfang war herzlich. Alle Gäste wurden von Familien aufgenommen.

Der 1. Wettkampf war für die Steinhagener nicht sehr erfolgreich, hatten die Turnerinnen aus Woerden doch mit Jan Snellenberg einen Trainer, der in der holländischen Nationalriege geturnt hatte. Am Abend trafen sich die Erwachsenen zum gemütlichen Beisammensein in der „Rijnzicht“.

Dass sich die Steinhagenerinnen den Turnerinnen aus der Partnerstadt durchaus nicht geschlagen geben mussten, sollten die Wettkämpfe der kommenden Jahre zeigen, denn der Turnwettbewerb wurde zu einem festen Bestandteil des Austausches zwischen der Spvg und BATO Woerden.

Mit den Jahren entwickelten sich neben den sportlichen Kontakten auch persönliche Beziehungen, die teilweise noch bis heute andauern. Man traf sich nicht nur, wenn der eine oder andere Verein gerade zu Gast war, sondern fuhr auch zu Geburtstagen, Jubiläen und Silberhochzeiten. Schon 1973 nahm der Vorsitzende von BATO, Bertus de Langen, und seine Frau am Winterfest der Spvg teil.

1973 kam die Gymnastikvereinigung BATO mit 23 Turnerinnen und 20 Erwachsenen nach Steinhagen.

Auch dieses Mal konnten die Gäste den Wettkampf für sich entscheiden.

1974 Festveranstaltung in Woerden anlässlich des 55-jährigen Bestehens der Gymnastikvereinigung BATO. Die Gemeinde Steinhagen feierte eine „Europäische Woche“, natürlich mit Woerdener Beteiligung.

1975 75-jährigen Bestehen der Sportvereinigung Steinhagen. Selbstverständlich luden wir auch unsere Freunde aus Woerden ein. Am Samstag wurde geturnt, am Sonntag führte dann ein Festmarsch durch das Dorf zum Cronsbach-Stadion. In der Pause des Fußballspiels glänzte die Auswahltruppe von BATO mit turnerischen Höchstleistungen.

1976 erkämpften sich die Steinhagener Turnerinnen zum ersten Mal den 1974 von BATO gestifteten Wanderpokal – ein Grund zum Jubeln für die 40 Teilnehmer und auch für die neue Trainerin Marlies Jacobs. Beste Einzelturnerin war Claudia Weißmann. Als Zuschauer dabei waren auch Bürgermeister Wolf mit seiner Gattin und sein Amtskollege aus Woerden.



Turnerinnen von BATO und Spvg., 1997

1977 und **1978** fanden wieder Wettkämpfe in Steinhagen statt.

1979 feierte BATO sein 60-jähriges Bestehen

1980-1984 fuhren die Turnerinnen im Wechsel zu Wettkämpfen in die jeweiligen Partnerstädte. Oft wurden sie vom Vorsitzenden Heinz Hülsmann und von Ehepaaren begleitet, die ihre Freunde besuchten.

1985 war das Jahr der Vereinsjubiläen. Die Spvg feierte im Mai ihr 85-jähriges Bestehen, zu dem natürlich auch die Freunde aus Woerden anreisten und sich mit Vorführungen am Programm beteiligten.

BATO feierte sein 65-jähriges Jubiläum. Selbstverständlich waren auch die Steinhagener Turnerinnen mit einem Tanz und sportlichen Übungen vertreten.

1987-1993 fand ein regelmäßiger sportlicher Austausch mit örtlichen Ausflugsprogrammen statt.

1997 22. Treffen in Steinhagen. „Miteinander, statt gegeneinander“ hieß das Motto; von Stefan Rauer, Michaela Schnadwinkel und Stefanie Wilke organisiert.

2000 Zum 100-jährigen Vereinsjubiläums der Spvg reiste der Vereinsvorsitzende von BATO, Jan Eling, extra zum Festakt im Rathaus an. Bei der Sportgala zeigten 17 Turnerinnen aus Woerden am Boden und am Schwebebalken einen gelungenen Auftritt.

Die beiden Vereine BATO und Houvast schlossen sich zur **Gymnastiekvereniging Mobilee** zusammen.

2001 Winterfest der Spvg. mit Teilnehmern aus Woerden.

2002 feierten beide Vereine ihre 30-jährige Partnerschaft in Woerden. Zu diesem Treffen fuhren 35 Vereinsmitglieder, darunter 22 Turnerinnen mit ihren Trainerinnen. Die Jüngste war 6 Jahre alt. Hildegard Dreyer und Ursula Nierhoff, Ehefrau des früheren Vorsitzenden der Spvg aus dem Jahre 1972, wurden von den gleichen Familien aufgenommen wie schon vor 30 Jahren.

2003 kamen 34 Turnerinnen aus Woerden zu Besuch. 20 Kinder und Jugendliche wohnten bei inzwischen schon bekannten Familien. Am Samstag fuhren die Kinder und Jugendlichen zu einem gemeinsamen Training nach Greven und die Erwachsenen besichtigten den Dom und das historische Rathaus in Münster. Über die langjährige Freundschaft zwischen den Turnern freute sich auch der Bürgermeister Klaus Besser, der der Einladung zum Turntreffen gerne gefolgt war. In seiner Ansprache wies er darauf hin, dass Kinder und Jugendliche das gemeinsame Europa aufbauen sollten. Er hob auch die Unterbringung der Besucher in den Familien hervor.

2005 waren die Turnerinnen wieder nach Woerden eingeladen. 17 Kinder und 5 Erwachsene, darunter auch der Vorsitzende der Spvg, Robert Schley, fuhren als Gäste nach Woerden.

Während die Turnerinnen gemeinsam trainierten, fuhren die Erwachsenen nach Alphen am Rijn zu einem Oldtimertreffen. Nach dem Training machten alle eine Bootsfahrt auf den Nieuwkoopse Seen.

2006 35 Turnfreunde aus Woerden wurden bei einem kleinen Showturnen in der Sporthalle von Bürgermeister Klaus Besser begrüßt. Auf dem Programm stand der Besuch der Sparrenburg und abends in der Cronsbach-Halle eine Familienolympiade.

2007 Jubiläumsfeier „35-jährige Freundschaft“ zwischen der Spvg.-Turnabteilung und Mobilee in Steinhagen. 15 Teilnehmer waren von Anfang an dabei. Die damalige stellvertretende Bürgermeisterin Hildegard Fuest begrüßte die Gäste im Historischen Museum in holländischer Sprache.

Das für die Kunstturnerinnen der Spvg schon traditionelle Trainingslager in den Osterferien wurde 2007 in der neuen Kunstturnhalle des befreundeten Vereins Mobilee in Woerden durchgeführt. Dessen Vorsitzender Jan Eling organisierte die Hallennutzung.

2008 Die Gemeinde Steinhagen feierte ihr 750-jähriges Jubiläum. Es wurde zünftig im Zelt, das auf dem Platz des Busbahnhofs stand, zu bayrischer Musik gefeiert. Am Sonntag versammelte sich die sportliche Abordnung aus Woerden mit den Turnern der Spvg an der Sporthalle des Schulzentrums, um dann im Sternmarsch zum Marktplatz zu marschieren.



Sternmarsch zum Marktplatz in Steinhagen 2008

Zum 36. Mal besuchten sich die Mitglieder der beiden Vereine, um die Freundschaft untereinander weiter zu beleben. Beide Vereine trainierten gemeinsam in der Sporthalle. Für den Abend hatten die Woerdener ein kleines Fest organisiert.

„Für uns hat sich der Austausch zu einem Fest entwickelt und ich hoffe, dass ihr es auch so erlebt habt“, resümierte der Kassierer Wim Boot.

2010 Sponsorenlauf von Steinhagen nach Woerden. Am 4. Juni starteten 22 Läufer des Leichtathletikvereins Clythoneus aus Woerden zu einem 24-stündigen Staffellauf von Steinhagen nach Woerden. Gelaufen wurden die 282 km in drei Teams mit je sechs oder sieben Läufern. Jedes Team lief Etappen von ca. 30 km



Turnvorführung beim Heidefest in Steinhagen 2010

Bereits im Dezember 2009 hatte Hans Bakker von Clythoneus Kontakt zur Spvg aufgenommen. Hildegard und Siegfried Dreyer übernahmen die Koordination der Maßnahmen für diesen Lauf. Der stellvertretende Bürgermeister Gerd Goldbecker gab um 14:30 Uhr den Startschuss.



Start zum Sponsorenlauf vom Rathaus Steinhagen 2010

Die orange gekleideten Staffelläufer wurden auf den ersten 30 km von den Steinhagener Läufern (graues Trikot) Monika, Heiko und Georg Lewanzik, Stefanie Heinrichs und Hartmut Rodegro begleitet. Martin Goldbecker, Geschäftsführer der Gemeindewerke, und Reinhard Junker, Vertreter des Bürgermeisters, bildeten einen Fahrradkorso bis zur Kreisgrenze. Die Aufnahme in Steinhagen und die Anteilnahme durch die begleitenden Läufer und Radfahrer war nach Aussage der Teilnehmer eine schöne Erfahrung. Nach 23 Stunden und 50 Minuten trafen die Läufer in Woerden ein. Der Sponsorenlauf hatte ihnen 15.500 Euro für das Begegnungshaus „Leben mit Krebs“ eingebracht.



Im September gab es ein weiteres Turntreffen mit den niederländischen Freunden aus Woerden – 16 Turnerinnen, zwei Trainerinnen und der Vorsitzende Theo Koevermans mit seiner Frau Astrid.

Beim Heidefest versetzten die Turnerinnen die Besucher in Staunen. Die holländischen Turnerinnen unter Leitung von Ingrid Hogendorn zeigten ihr Können auf der mitgebrachten Air-Tumblingbahn. Die Mädchen der Spvg begeisterten mit Bodenübungen und Sprüngen am Minitrampolin.

2011 wiederum fuhren 17 Kunstturnerinnen mit ihrer Trainerin Kirsi Rohmeier und der Abteilungsleiterin Hildegard Dreyer nach Woerden. Samstag- und Sonntagmorgen trainierten die Mädchen beider Vereine gemeinsam.

Als Überraschung hatte sich der Vorstand von Mobilee danach eine Fahrt nach Ermelo in den Kletterpark ausgedacht. Auch dieses Treffen war für alle Beteiligten wieder ein Erlebnis.



Gemeinsames Turntraining in Woerden 2011

2012

40 Jahre gelebte Partnerschaft

Unsere Freunde aus Woerden kommen zum Jubiläum beider Vereine nach Steinhagen. Zu diesem Anlass ist ein umfangreiches Programm geplant.

„Mobilee“ auf dem Weihnachtsmarkt

Sie sind vom Steinhagener Weihnachtsmarkt nicht mehr wegzudenken – die „Wafelbakkers“ aus unserer Partnerstadt Woerden.

Schon seit 1986 kommen die Mitglieder der Gymnastikvereinigung Mobilee regelmäßig mit ihrem Stroopwaffel- und Käsestand zum Weihnachtsmarkt nach Steinhagen. Sie werden dort schon erwartet, viele suchen das persönliche Gespräch und probieren die frisch gebackenen Waffeln. Gelegentlich besuchen auch holländische Gäste den Weihnachtsmarkt. Jeweils nach dem Schließen des Weihnachtsmarktes verbrachten sie mit ihren Gastgebern noch viele gemütliche Stunden.



Sinter Klaas, Zwarte Piet und Hildegard Dreyer (re.) am Mobilee-Käsestand

Hildegard Dreyer

Aktionsgemeinschaft Steinhagen e.V. (AGS)

Gedanken zum Partnerschaftsjubiläum

Was wäre der Steinhagener Weihnachtsmarkt ohne die Beteiligung der Woerdener ?!!!
Schon bald nach dem 1. Steinhagener Weihnachtsmarkt 1975 spielte eine Bauernkapelle aus Woerden zur Freude der Marktbesucher sehr eigenwillige Blasmusik. Nun wurde der Weihnachtsmarkt und damit die Städtepartnerschaft immer mehr mit Leben erfüllt. Mal kam der Musikkorps **KAREL v.d. Heide**, mal die **Meisjes** oder die Gruppe „**PETITE FLEUR**“ vom Groninger Gymnasium oder die „**Vrolyce Tirolers**“ und seit 1988 kommen die **Original Rheinstädter Musikanten** und bringen die schönsten musikalischen Grüße aus Woerden mit.

Auch für die Kinder hatten sich die Woerdener eine Überraschung überlegt: Ihr Sinterklaas und der Zwarte Piet kamen seitdem mit nach Steinhagen und beschenken in jedem Jahr zusammen mit dem (Steinhagener) Nikolaus die Kinder auf dem Weihnachtsmarkt.

Wir, die AGS-Aktionsgemeinschaft Steinhagen, danken für die treue und vielfältige Unterstützung in 40 Jahren Städtepartnerschaft und freuen uns schon riesig auf das 25-jährige Jubiläum der Rheinstädter Musikanten.

Renate Kampmann



Weihnachtsmarkt 2010

Junger Woerdener lernte bei Goldbecker

Gerhard Goldbecker ist ein Mann der Tat. Das beweist er auch beim Thema Städtepartnerschaft. Menschen zusammen zu bringen, ist für ihn der tiefere Sinn des Austausches zwischen Steinhagen und Woerden. So sind er und seine Familie bereits 1982 beispielhaft aktiv geworden.

In dem Jahr hatten die Goldbeckers den Sohn eines befreundeten Ratsmitgliedes und Landwirts, **Piet Kemp**, zu Gast. Was heißt zu Gast ?



Der neunzehnjährige Holländer wollte keinen Erholungsurlaub machen. „Ich will hier arbeiten und viel, viel lernen“, war sein Credo. Ackerbau hörte sich für ihn beinahe wie ein Fremdwort an. Nach seinem „Praktikum“ bei Goldbecker weiß er besser, worum es dabei geht. Zu Hause war der Haupterwerbszweig die Herstellung des schmackhaften Boerenkaas. Zur Vieh-Fütterung wurde auch Mais eingekauft. „Es ist gut, etwas über Anbau, Düngung und Ernte von Mais zu erfahren“, war sich Pieter Kemp sicher. Ganz praktisch auf dem Hof Goldbecker, aber auch im Überblick durch den Besuch eines Mais-Versuchsfeldes in Ostbevern. Dass Goldbecker Junior die ersten holländischen Worte lernte und Piet Kemp seine Deutschkenntnisse auffrischte, war ein prima Nebeneffekt des Besuchs.

Und welche Nachhaltigkeit ein Kontakt zu einem „Kaasmaker“ hat, das haben schon viele Steinhagener persönlich feststellen können: Anlässlich einer Bustour nach Woerden, zu deren Programm auch immer ein Besuch der Bauernkäserei de Groot gehört. Nicht ohne ein schmackhaftes Souvenir, den echten Boerenkaas, mit nach Steinhagen zu bringen.



Kunstkreis Steinhagen Kunstenaarsvereniging Woerden Kunstkring

Kunst verbindet – bildet sich in gleichen Interessen – sucht die Auseinandersetzung und Bestätigung nicht nur mit Gleichgesinnten. Nach der Gründung des

Kunstkreises Steinhagen 1985 war es der periphere Wunsch, auch Kontakte zu unseren Kollegen der Kunstenaarsvereniging Woerden unserer Partnerstadt anzustreben. Das Ergebnis war die erste Gemeinschaftsausstellung 1990 im Rathaus Steinhagen zum Abschluß der Steinhagener Kulturtag. Es sollte sich daraus ein lebhafter Austausch von beiden Seiten entwickeln.

1992 konnten die Kunstkreismitglieder, auch dank Unterstützung seitens der Gemeinde, im feierlichen Rahmen zur 20-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Woerden und



Steinhagen eine weitere gemeinsame »Expositie« ausrichten – diesmal im Alten Rathaus von Woerden. Eine bessere Bühne und damit verbunden den persönlichen Motivationsschub kann man sich als noch

Kunstkreis u. Kunstenaarsvereniging im Heimathaus Steinhagen (1990)



„junge“ Kunstkreis-Gruppe nicht wünschen. Wir erinnern uns gerne an Namen wie Dick van der Kloet, Hanneke Romijn, Leo Borsboom, Frans van Proosdij, Jan Vermaat, Greet de Wijk, Roel van der Bij und viele mehr. Einige von damals sind heute noch dabei.

1993 beteiligten sich die Woerdener Kunstfreunde an der Gemeinschaftsausstellung »Lichtblicke« im Rathaus Steinhagen – mit unschlagbaren 17:10 Künstlern zugunsten der Kunstenaarsvereniging. Bei der damit verbundenen Exponatenfülle durften die Volksbank-Räumlichkeiten (gegenüber) dankenswerterweise mit beansprucht werden. Es wurde eine bemerkenswerte



zweigeteilte Ausstellung. Neue Freundschaften entstanden und bei jedem Treffen einer fröhlichen, erinnerungsvollen Geselligkeit gelebt. Es folgten im Wechsel weitere Ausstel-

lungen: 1996 im Hofpoort Ziekenhuis, Woerden (de tentoonstelling wordt van Tienieke Lander-Riemersma) und 1997 wiederum im Rathaus Steinhagen.

Und wie so manchmal im Leben, ergab sich eine langjährige Durststrecke (ob es am Genever oder am Steinhäger lag, rätseln noch die Insider) der Beziehungen, bis sich zum 750-jährigen Bestehen der Gemeinde Steinhagen 2008 eine beglückende Renaissance einstellte. Die Jubiläums-Ausstellung im Rathaus, von den drei verbliebenen Künstlergruppen Kunstkreis Steinhagen, Kunstkring Woerden (die Kunstenaarsvereniging war im neugegründeten Kunstkring aufgegangen) und der Künstlerwerkstatt Rote Erde e.V. gemeinsam organisiert, verband wieder die Tugenden früherer Jahre. Anspruchsvolle Exponate, humorige Grußworte bei der Vernissage seitens des damaligen Vorsitzenden Gerrit Luidinga und ein feierfeuchtfröh-

750 Jahre Steinhagen – Abschied aber nur für 1 Jahr (2008)





Kunsthusthuasiasten – ein Rückblick

Ik was slechts enkele jaren voorzitter van de Kunstkring Woerden. Zelf ben ik geen beeldend kunstenaar maar dichter en pleitbezorger van de beeldende kunst. Kunstbeoefening, ook door amateurs, en liefde voor de kunst zijn van grote betekenis voor de samenleving ter compensatie van de waan van de dag, waarin men zich doorgaans verliest. Gedurende mijn voorzitterschap waren er twee belangwekkende manifestaties in samenwerking met kunstenaars van Steinhagen. Allereerst de gezamenlijke expositie in het stadhuis van Steinhagen in het kader van het 750-jarige bestaan van deze gemeente. Dat was in 2008. Een jaar later vond in de galerie van de Kunstkring Woerden opnieuw een gezamenlijke tentoonstelling plaats. Het een en ander werd groots aangepakt, vooral in Steinhagen. De kwaliteit van de tentoongestelde werken was veelbelovend en oude vriendschappen werden versterkt en nieuwe vriendschappen werden gesloten. Op beide evenementen zie ik met vreugde terug.

Wat ik tijdens mijn toespraak indertijd in Steinhagen naar voren bracht, breng ik hierbij in herinnering:
Die europäische Einigung kennt im politischen Bereich viele Hindernisse, aber seit der Renaissance gibt es in der Welt der Kunst keine Hemmungen mehr. Seit Jahr und Tag schauen Künstler leidenschaftlich über alle Grenze. Es gilt hier eine intensive gegenseitige Beeinflussung die sowohl inspiriert als auch verbrüdert. Dies wird auch zwischen Steinhagen und Woerden wieder der Fall sein. In dieser Hinsicht sehen wir die Zukunft mit Begeisterung entgegen.

Ik hoop van ganser harte dat de vriendschapsband tussen Steinhagen en Woerden ook na de afgelopen 40 jaar nog heel lang mag duren met als inzet een wederzijdse inspiratie die tot de verbeelding van zowel de kunstenaars als van hun stadgenoten spreekt.

Gerrit Luidinga

Gemeinsamkeiten auch außerhalb der Galerie, Steinhagen (2010)



liches Wochenende (internationales Flair mit Live-Musik vom Feinsten im Atelier) verbanden und festigten die Begegnung. Die Woerdener Freunde revalidierten sich mit der Gegeneinladung 2009 zum 40-jährigen Jubiläum ihrer Kunstgruppe. In der eigenen Galerie (Havenstraat) zeigte sich einmal mehr, wie nachhaltig Ausstellung, Feier und Musik auf unkonventionelle Weise kombinierbar sind. Den Ausgleich schaffte am nächsten Tag der bekannte Stadtführer und Kaas-Historiker Jos van Riet bei einer interessanten Stadtführung durch Woerden. Während der Gespräche und Diskussionen zwischen den

Kunstmitgliedern von Kunstkring und Künstlerwerkstatt (der Kunstkreis Steinhagen hatte sich Ende 2008 aufgelöst) vereinbarte man die Intensivierung der Begegnungen auf jährlich wiederholende Kontakte. Das beste Beispiel zeigt das Jahr 2010, als für acht

Woerdener eine eigene Ausstellung in der Galerie der Künstlerwerkstatt Rote Erde arrangiert wurde. Abends beim gemütlichen Festbankett im »Schmiedestübchen« schmiedete man die Pläne für die nächsten Jahre. Hier funktionieren Freundschaft und Partnerschaft und beide Seiten genießen das Engagement und die Verbundenheit.

Wolfgang Milting

40-jähriges Jubiläum Kunstkring, Galerie, Woerden (2009)



Woerden Künstlerwerkstatt Rote Erde e.V.



POP goes Classic

– klingende Partnerschaft –

Ein musikalischer Austausch zwischen Steinhagener Gymnasium und Woerdener Musikschule

Was mit einer vorsichtigen Anfrage aus Woerden im Oktober 2011 begann, sollte am 16. Juni 2012 seinen vorläufigen Höhepunkt erfahren: Das erste gemeinsame Konzert der Big Band und des Orchesters des Steinhagener Gymnasiums mit dem Orchester der Musikschule „Het Klooster“ aus Woerden vor 450 restlos begeisterten Zuschauern in der Aula des Schulzentrums in Steinhagen.

Dazwischen lagen etliche Mailkontakte, die einer Idee zu einem musikalischen Austausch zwischen den Partnergemeinden Woerden und Steinhagen allmählich ein konkretes Gesicht verliehen. Viele Fragen mussten im Vorfeld geklärt und Hindernisse aus dem Weg geräumt werden. Es wurde schnell deutlich, dass gelebte Partnerschaft des Wohlwollens und der Unterstützung vieler Menschen bedarf, um Projekte dieser Größenordnung in die Tat umzusetzen. Doch trotz aller

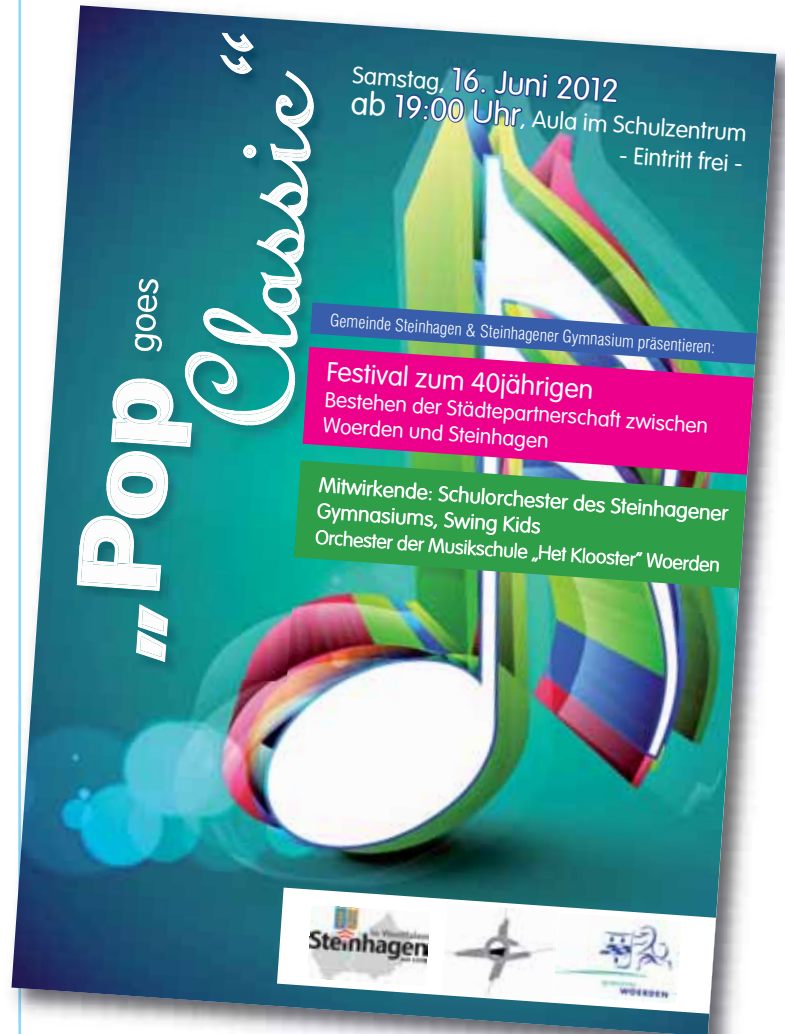


Schulpflegschafts-Vorsitzende
Petra Stockbecke

Das war ein Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen!

Die Schülerinnen und Schüler des SteinGy's und ihre Gäste trafen mit dem Programm des gemeinsamen Konzerts wohl jeden Geschmack. Sie begeisterten die Zuschauer mit ihrem Programm aus einer Mischung von Klassik und modernen Stücken. Einmal anders die lockere Atmosphäre in der liebevoll geschmückten Aula, mit Sitzmöglichkeiten und Stehtischen. Herzlichen Dank nicht nur an die Akteure, sondern auch an die Eltern für das mit holländischem und deutschem Fingerfood gestaltete Buffet.

Bemerkenswert die Aussage von „Het Klooster“-Schulleiter Alex let Mat, aus dem Konzert eine Tradition entstehen lassen zu wollen; verbunden mit einem kleinen Seitenhieb an skeptische Woerdener Politiker.



Überlegungen im Vorfeld blieb bis zum Zusammenreffen in Steinhagen eine entscheidende Frage offen. Würde es gelingen, alle Beteiligten zu einem gemeinsamen Klangkörper zusammenzuführen? Die erste Begegnung am Tag vor dem großen Konzert. Unsicherheit und Nervosität ist zu spüren. In welcher Sprache tauschen sich die jungen Musiker untereinander aus? Sprechen wir eine Sprache? Können wir uns in nur zwei Proben als eine Gruppe zusammenfinden? Und dann passiert Wunderbares. Die Ankunft der holländischen Gäste am Tag vor dem Konzert. Eine kurze Begrüßung in holländischer und deutscher Sprache, erstes Lachen, eine kurze Ansage für die gemeinsame Probe, dann wird der Taktstock gehoben und der erste Einsatz gegeben. Die Verblüffung über den beeindruckenden Klang steht allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben. Musik überwindet scheinbar spielend alle Grenzen, Unterschiede und Unsicherheiten. Wir stellen schnell fest, dass wir dieselbe (musikalische) Sprache sprechen und gehen voller Zuversicht in das Konzert am Sams-



tag. Dort bewegen sich die Musikgruppen zunächst auf gewohntem Terrain. Schulorchester, Big Band und das Orchester aus Woerden präsentieren unter dem Motto „Pop goes Classic“ bei ihren Auftritten Rock- und Popnummern im Orchester- oder Big Band Gewand.

Dann der mit Spannung erwartete Höhepunkt. 90 Musiker aller drei Formationen stellen auf der trotz Erweiterung übervollen Bühne vor, was sie in den zwei gemeinsamen Proben gemeinsam erarbeitet haben. Das Publikum ist verblüfft, am Ende hingerissen von dem, was Augen und Ohren geboten wird. Zugaben werden gefordert und gewährt, einmal, zweimal, dreimal. Am Ende sind alle Beteiligten erschöpft und glücklich, es wird ausgelassen gefeiert.

Wir sind uns sicher, diese Partnerschaft hat Zukunft. Es soll nicht bei einem einmaligen Treffen bleiben, sondern weiter vertieft und zu regelmäßigen musikali-

schen Treffen ausgebaut werden. Wir sind gespannt und voller Vorfreude auf die nächsten gemeinsamen Schritte unserer jungen musikalischen Partnerschaft.

Stefan Binder



*Stefan Binder
Musiklehrer und Bandleader*



Woerdens Courant 23.5.2012



Bläserklasse des Gymnasiums



Aula des Schulzentrums Steinhagen



Belcanto singt in Woerden

Nach Gründung des Männerchores Belcanto im Jahre 1992 wurde der Vorschlag, Kontakte zu unseren Partnerstädten Woerden/Niederlande und Fivizzano/Italien zu knüpfen, von allen Sängern mit Begeisterung aufgenommen. Durch den Auftritt der „Rheinstädter Musikanten“ beim Weihnachtsmarkt und Besuche der Spvg-Turnabteilung in Woerden boten sich erste Kontakte. Zu dem ersten Konzert des Männerchores wurde das Fanfarenkorps Excelsior unter der Leitung von Peter Hoogendijk eingeladen. Diese Benefizveranstaltung fand 1993 in der Gartenanlage von Heinz Wittler



mit großem Erfolg statt. Der Reinerlös kam dem von Dieter Halle betreuten „Afrikaprojekt“ zugute. Auch beim Benefizkonzert 1994 auf dem Ballonhafen Meyer konzertierten wir gemeinsam zugunsten hilfsbedürftiger Kinder in Rumänien.

1995 unternahmen wir unsere erste Konzertreise zu einem Gegenbesuch in Woerden. Die Sänger waren für eine Nacht in Gastfamilien untergebracht. Nach dem Empfang beim Bürgermeister Dr. H. van Zwieten begann das Konzert in der Maranatha-Kirche unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“. Wir Sänger erinnern uns mit großer Freude daran, dass unser leider schon verstorbener Sangesfreund August Schulze die seltene Gelegenheit und Ehre hatte, vor dem Orchester die „Alten Kameraden“ zu dirigieren. Der Tag endete

mit einem gemütlichen Beisammensein in der „Speeldos“ (Spieldose).

Vor der Rückfahrt am Sonntag wurden alle Teilnehmer auf der „Hexenwaage“ in Oudewater „gewichtsmäßig“ überprüft. Ein weiterer Besuch 2003 bei unseren musikalischen Freunden wird uns noch lange in bester Erinnerung bleiben. Private Verbindungen und Freundschaften sind entstanden und werden heute noch gepflegt.

Werner Jakobs



Männerchor Amshausen Woerdens Mannenkoor

1981 hat der damalige Vorsitzende des MCA, Wilfried Brinkmann, den Gedanken einer musikalischen Partnerschaft mit Woerden aufgegriffen. Es kam dann zu einer Chorfreundschaft mit „Woerdens Mannenkoor“, die über viele Jahre bestanden hat. Das erste Treffen fand im Grenzgebiet in Hünxe zwischen den beiden Vorständen und den beiden Chorleitern statt. Ein erster musikalischer Besuch der Woerdener Sänger in Steinhagen wurde verabredet. Dieses erste gemeinsame Konzert hatte auf alle Beteiligten einen tiefen, positiven Eindruck hinterlassen. Der damalige holländische Chorleiter Franz Tetteroo war ein großer Befürworter und ein Motor dieser Chorfreundschaft. Auf der Seite des MCA hatte musikalisch unser Chorleiter Günter Pleitner die Verantwortung. Die beiden Chöre haben sich dann im Laufe der Jahre zu Konzerten immer wieder besucht und auch einige familiäre Kontakte, die noch immer Bestand haben, sind in dieser Zeit entstanden.



Chorleiter Jan van Geel
und Horst Eilers



Die gemeinsamen großen Konzerte:

- 1981 Konzert Aula Steinhagen
„60 Jahre Männerchor Amshausen“
- 1983 Konzert Bonaventurakerk Woerden
- 1986 Konzert Festsaal „De Willemschoeve“
Woerden, „40 Jahre Woerdens Mannenkoor“
- 1988 Konzert Aula Steinhagen
„Wir singen unsere Lieder“
- 1990 Konzert Bonaventurakerk Woerden
- 1991 Konzert Aula Steinhagen
„70 Jahre Männerchor Amshausen“
- 1995 Konzert Aula Kalsbeek College Woerden
- 1996 Konzert Aula Steinhagen
„75 Jahre Männerchor Amshausen“

Bernd Meerkötter

„Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder...“

Die Wahrheit dieses Satzes haben gut 20 Mitglieder der Kantorei der Ev. Kirchengemeinde Steinhagen im Juni 2012 hautnah erlebt. Sie waren mit Kantorin Annette Petrick aufgebrochen, ein Konzert mit dem Christlichen Oratorienchor Woerden in Woerden zu geben und durften dabei feststellen, dass nicht nur das gemeinsame Singen wunderbar klappt, sondern dass sich Sänger und Sängerinnen auch unterschiedlicher Nationalität gleich gut verstehen. So gab es beim Essen, dem Stadtspaziergang und dem Wein nach dem Konzert genug Gelegenheit, sich kennenzulernen und auszutauschen.



Ev. Kirche Steinhagen



Petruskerk Woerden

Kantorei Ev. Kirche Steinhagen Oratorienchor Woerden

gramm ab und waren doch gleichzeitig auch etwas Besonderes, da die Orgel in der Petruskerk aus dem 18. Jahrhundert mit originalem Pfeifen-Material erhalten ist und deshalb einen besonders eindrücklichen Klang hat. Zwei Wochen später besuchte dann der Woerdener Chor Steinhagen und man konnte die erarbeiteten Werke noch einmal in der Dorfkirche zu Gehör bringen – in einer ebenfalls sängerfreundlichen Akustik. Sicher wird es auch in Zukunft nicht nur in einem Jubiläumsjahr einen musikalischen Austausch der Partnerstädte geben.

Annette Petrick



Chorprobe in der Petruskerk in Woerden

Bereits 2008 hatte man ein gemeinsames Konzert in Steinhagen gegeben, sodass der ein oder andere schon damals Kontakte geknüpft hatte, die jetzt wieder aufgefrischt werden konnten. Höhepunkt des Besuches war natürlich das Konzert am Abend in der Petruskerk. Schon bei den Proben hatte die sehr sängerfreundliche Akustik der Kantorei Spaß gemacht und inspiriert. Und so war es auch beim Konzert. Wie auch schon in Steinhagen, so sangen auch dieses Mal beide Chöre jeweils alleine einige Stücke, den Anfang und den Schluss des Konzertes bildeten aber doppelchörige Werke von Schütz und Mendelssohn. Orgelwerke, gespielt vom dortigen Organisten Ad van Pelt und Kantorin Annette Petrick, rundeten das Pro-



Mit „Jauchzet dem Herrn“ von Heinrich Schütz und „Singet dem Herrn“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, begeisterten der Christliche Oratorienchor Woerden und die Kantorei Steinhagen in der Dorfkirche Steinhagen unter der Leitung von Annette Petrick.



Erinnerungen – Abschlußklassenfahrt 1977

Unsere letzte Klassenfahrt (Hauptschule) stand an. Zu unserer Überraschung sollten wir als erste Schulklasse zum Schüleraustausch in Steinhagens Partnerstadt Woerden reisen! Oh, in das benachbarte Ausland, in ein Land, dessen Sprache wir nicht konnten. Unsere Lehrer bereiteten uns gründlich vor: wie wir uns zu benehmen hatten in den Familien und mit der Verständigung. Wir sollten Steinhagen würdig repräsentieren.

Im Oktober 1977 ging es nach Woerden. Dort wurden wir am Rathaus vom Bürgermeister und dem Schuldirektor mit der Austauschklasse empfangen. Jeder durfte sich einen niederländischen Schulpartner aussuchen und bekam ein zweisprachiges Programmheft ausgehändigt. In meiner Gastfamilie gab es zum Begrüßungssessen leckeren Käse. Die Sache mit der fremden Sprache klärte sich schnell. Da ich von meinem Onkel etwas Plattdeutsch gelernt hatte, konnte ich Niederländisch leidlich verstehen und war gerettet. Wir durften den Schulalltag in Woerden kennenlernen mit viel Sport und Kreativem auf dem Programm.

Jeder erhielt ein „Diplom“, das uns an den Austausch erinnerte. Diese Klassenfahrt war unvergesslich. Zur Austauschwoche 1978 kamen dann die Woerdener zu uns. Natürlich zeigten wir ihnen unseren deutschen Schulalltag. Die Verständigung funk-

tionierte mit der Zeit. Auch nachher tauschte ich mit meiner neuen Freundin aus Woerden Bilder und Briefe aus.

Jutta van Stigt, geb. Kietsch



tionierte mit der Zeit. Auch nachher tauschte ich mit meiner neuen Freundin aus Woerden Bilder und Briefe aus.



Klasse 10c erkundet Woerden

Realschüler besuchten das Minkema-College

Im September 2002 fuhr die Klasse 10c der Realschule Steinhagen per Zug nach Woerden. Dort begrüßte der stellvertretende Bürgermeister, Herr Engering, und Gemeindesekretär Herr Kwakkernaat Schüler und Lehrer im beeindruckenden Ratssaal per Handschlag, ebenfalls auch von Herr Besser und Frau Holländer von der Gemeinde Steinhagen, die eigens anlässlich des Klassenbesuches angereist waren.

Nach einer kurzen Ansprache von Herrn Engering (auf Deutsch) gab es die Gelegenheit Fragen zur Stadt Woerden und zur Städtepartnerschaft mit Steinhagen zu stellen. Von besonderem Interesse war die Information, dass es auch in Woerden einen Coffie-Shop gab, in dem (legal) Haschischzigaretten verkauft wurden – eine Sensation für Steinhagener Zehntklässler.

Die Führung durch Woerden gab einen Einblick in das Leben der Stadt, die schon 2002 etwa doppelt so groß war wie Steinhagen. Zur Geschichte Woerdens: Im II. Weltkrieg war auch diese Stadt von deutschen Truppen besetzt, seine jüdische Bevölkerung wurde deportiert.



Ein wichtiger Termin war der Besuch der Minkema-Schule. Die Deutschlehrerin Frau Engering empfing und informierte die Klasse über das niederländische Schulsystem. Ein Gang durch die Klassen (im Unterricht) offenbarte eine interessante Welt. Vieles war ähnlich, manches sehr anders als in der Realschule Steinhagen: 1500 Schüler, drei verschiedene Schulformen, ein Computer pro 10 Schüler (2002!). Die 10c war beeindruckt.

Der Turm der evangelischen Kirche gewährte in schwindelnder Höhe (75 Meter) einen Rundumblick auf die Stadt Woerden und einen würdigen Abschluss des Tages.

Heinrich Lübbert



1987 erstrampeln Radsportler 8640 Gulden

Samstagsmorgens, am 22. August 1987 um 6.30 Uhr „schießt“ Steinhagens Vizebürgermeister Udo Bolte 50 Sportler, darunter auch einige Steinhagener, auf den Weg nach Woerden.

Für die „Blauen Radler“ aus Brockhagen und Mitglieder des Heimatvereins Steinhausen war spätestens in Füchtorf der Besenwagen das bessere Gefährt als ihre normalen Drahtesel.

Heinz Gerling, den der Sportgeist gepackt hatte, stieg – wie das WB schrieb – „erst nach 90 Kilometern von seinem Tourenrad (!), kehrte um und machte sich auf den Heimweg“. Weiter kamen Klaus-Peter Siekmann und die Familie Ortmeier. Vater Hans, Mutter Marianne und der zehnjährige Marco beendeten die Tour beim Stopp in Ruurloh. Die Holländer waren so begeistert von Marco, dass



Groot Woerden 25.8.1987



Westfalen-Blatt 24.8.1987

sie ihn zum Ehrenmitglied machten und ihm ihr Trikot überstreiften. Mitorganisator Dieter Flöttmann fand es toll, dass die Beamten auf Kontrollen verzichten und die Sportler mit knapp 40 km/h die Grenze passieren konnten; heute eine Selbstverständlichkeit.

Super die Leistung des Steinhagener Lothar Severin, der – trotz eines Sturzes bereits auf dem Ströhen – die Zähne zusammen biss und zu den Ankommenden gehörte.

Nach knapp zwölf Stunden – eine Stunde früher als geplant, erreichten die „Woerdener Radprofis“ ihre Heimatstadt.

Sie erstrampelten insgesamt **8.640 Gulden** Sponsorengelder, einen Gulden pro Kilometer, für ein Entwicklungshilfe-Projekt in Afrika.



Begegnungen Freundschaften Erinnerungen ...

Einen nachdenklich besinnlichen Eindruck hinterließ bei mir anlässlich eines Zwem- en Waterpolo-Wedstrijd 1960 die Gastaufnahme als jugendlicher Schwimmer (17 J.) in der Familie des Woerdener Schwimmkameraden Wim Buysert. Trotz der Vorkommnisse in Holland während des 2. Weltkriegs, unter der besonders die Familie unter dem Verlust des Familienoberhauptes durch die Deutschen gelitten hat, gewährte die Familie zwei Schwimmern aus Steinhagen das Gastrecht. Eine große, mich stark beeindruckende Geste, die ich bis heute nicht vergessen habe. Toleranz und Nachsicht erstarken in der persönlichen Verbundenheit mit dem Einzelnen. Danke, verehrte Familie Buysert (auch noch nach so vielen Jahren).

Wolfgang Milting

Fußball ist auch Lust am Sport !

»Sportlust 46« Woerden

Im Rahmen der Sportwerbewoche in Steinhagen 2011 nahm die A-Jugendmannschaft von »Sportlust 46« aus Woerden am Fußball-Turnier teil. Nach der Anreise am Freitagabend ging es nach einem Spaziergang durch den Ort in den Biergarten vom "Graf Bernhard", wo alle zusammen einen gemütlichen Abend verlebt haben. Die A-Jugendlichen und ihre Betreuer, nach der Übernachtung in der Cronsbachhalle inkl. Frühstück, mußten sich dann bereits in der Vorrunde leider geschlagen geben. Samstagabend brach man

wieder auf gen Niederlande. Ein Besuch seitens der Spvg-Jugendlichen ist in Planung.

Heike Höfel

Sportlust '46 weer in Steinhagen



Sportlust '46 plaatste zich niet voor de finale, maar gezien de vriendschappelijke verhoudingen met de Duitsers en dus de goede sfeer mocht dat de stemming niet drukken.

Steinhagen. Sportlust '46 A1 was afgelopen weekend deelnemer aan het

poole A gestreden woeden om te komen tot een finaleplaats. Na het succesvolle debuut van deze

Duitsland en Nederland elkaar troffen tijdens het EK voetbal maakte dit toernooi nog speci-

Niederländische Fahnen dominierten das Sportzentrum

Wahrscheinlich waren nie so viele Holländer in Steinhagen wie am Pfingstwochenende 1981. Im Sportzentrum fand vom 5. bis 8. Juni das große jährliche Treffen des „Nederlandse Caravanclubs“ statt. Die große Rasenfläche war - beinahe bis auf den letzten Quadratmeter, exakt in Reihe und Glied - mit Wohnwagen zugestellt. Sicher an die hundert unterschiedliche Exemplare, von einer kleinen Kugel bis zum exklusiven Modell. Platz für Tische, Stühle und zur Kommunikation gab es trotzdem.



Die Gäste schwärmten geradezu von diesem Areal. War es schließlich kein offizieller Campingplatz, sondern ein Gelände für ihren Club allein.

Organisator Aad Kruyt aus Woerden war stolz, den Vereinsfreunden seine Partnerstadt präsentieren zu können. Natürlich hatte die Steinhagener Verwaltung einiges zu leisten, um den Vorschriften für ein solches Ereignis zu genügen. Auch ein vielfältiges Programm hatte Aad Kruyt mit Hilfe des Gemeindedirektor-Stellvertreters Reinhard Junker zusammengestellt. Klar, dass auch die Steinhagener herzlich willkommen waren, zu einem „Kopje Coffee“ und zum Fachsimpeln mit „Europas intensivsten, modernen Nomaden“.

Den ein oder anderen hat das Treffen später zu einem weiteren Besuch unserer Region animiert; dann mit dem Quartier „Queller Campingplatz“.



Partnerschaftsmomente



Ein "Steinhäger-Depot" als Gastgeschenk an den erwartungsvollen Rat der Stadt Woerden 1972



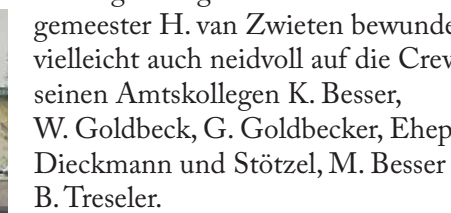
Beim Breugheliaanse Feest der 600-Jahr Feier in Woerden 1972, v.l. Friedel Aldenhoff, Ilse Aldenhoff, Ursula Bolte, ein holländischer Zeitzeuge



Werner Goldbeck



Gerhard Goldbecker



Klaus Besser

Begegnungen Freundschaften Erinnerungen ...



Als ehemaliges Ratsmitglied und erster Vorsitzender des Komitees für Entwicklungszusammenarbeit liegt mir die Partnerschaft besonders am Herzen. Mit ihren vielen Begegnungen der Menschen aus Woerden und Steinhagen hat sie das früher nicht ungetrübte Verhältnis von Holländern und Deutschen verbessert.

Auf unserer lokalen Ebene sind beständige Freundschaften entstanden. Gemeinsam mit meiner Frau bin ich froh, dass wir diese Erfahrungen machen durften und einen kleinen Beitrag dazu geleistet haben.

Wir wünschen der Partnerschaft – getragen von der jüngeren Generation – eine gute Zukunft. Wir haben nur eine gemeinsame Perspektive in Europa.

Dieter Flöttmann



Die genüsslich gelebte Partnerschaft (mit toscanischem Wein), v.l. Christa und Dieter Flöttmann, Elly und Hans Slager

Zweirädrige Steinhagener Besuchergruppe

PS-starke Motorrad-Freaks veranstalten seit 2001 den gemeinsamen Woerden-Besuch bei Wind und Wetter, querdurch (keine Autobahn) bis zur Partnerstadt. Bei der Begrüßung im Stadhuis blickt Bürgermeister H. van Zwieten bewundernd, vielleicht auch neidvoll auf die Crew um seinen Amtskollegen K. Besser, W. Goldbeck, G. Goldbecker, Ehepaare Dieckmann und Stötzel, M. Besser und B. Treseler.



Woerdense Courant 6.6.2012

Brandweer Woerden – Freiwillige Feuerwehr Löschzug Steinhagen

Die ersten Kontakte zwischen den beiden Wehren wurde anlässlich des 70. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Steinhagen, welcher in Verbindung mit einem Volksfest 1972 gefeiert wurde, geknüpft. In der Chronik heißt es: zu den Gästen aus Steinhagens Partnerstadt Woerden, die am Sonntag hier mit ihren Damen eintrafen, war die Freundschaft schnell geknüpft. Das Heimatwasser half, wenn Verständigungsschwierigkeiten auftraten.

Der Gegenbesuch erfolgte 1973 in Woerden, wo die Gäste aus Steinhagen auf das herzlichste empfangen wurden. Zum Abschied trennte man sich mit dem

Versprechen, die Freundschaft weiterhin zu pflegen und zu vertiefen.

Als weitere Höhepunkte in der Beziehung zwischen den beiden Partnerwehren kann man den Besuch anlässlich der Steinhagener Festwoche im Sept. 1974, wo man gemeinsam mit der Brandweer Woerden am Fackelumzug am Samstag sowie am großen Festumzug am Sonntag teilnahm.

Bei diesen und weiteren Veranstaltungen wurde die Freundschaft bei einem Gläschen Heimatwasser weiter vertieft, so wie der Gegenbesuch 1975, der alle Erwartungen übertraf. Nach der abendlichen Veranstaltung im Festsaal des alten Arsenal besuchte man am folgenden Tag gemeinsam die Tulpenblüte sowie den Keukenhof.

Es folgten fast Jahr für Jahr weitere Treffen zu den verschiedensten Anlässen, sei zur Übergabe von neuen Fahrzeugen sowohl in Woerden wie auch in Steinhagen, zu Gerätehauserweiterungen u.v.m.

Besonders erwähnenswert ist der Besuch in Woerden 1981. Hier trat zum Abschluss der umfangreichen Festlichkeiten zur Feier des 60-jährigen Geburtstags der Brandweer Woerden die Wasserorgel der Freiwilligen Feuerwehr Steinhagen auf. Dieser Auftritt vor malerischer Kulisse an einem der zahlreichen Grachten und Kanälen, auf denen über alle Toppen beflaggten Boote festgemacht hatten, wurde für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Festumzug "Europäische Woche" in Steinhagen (1974)



Den neuen Gerätewagen feierten beide – Wehr und Weer (1982)

Bei den Feierlichkeiten zum 80. Geburtstag des Löschzuges Steinhausen im Mai 1982 wurde gleichzeitig die 10-jährige Freundschaft zwischen den beiden Partnerwehren gefeiert. Auf dem Sommerfest in Steinhausen 1986 wurde der Woerdener Brandweerkommandant Hermann Voorn von unserem Feuerwehrpastor Hans Pohlmann getauft und zum Ehrenmitglied des Löschzuges Steinhausen ernannt.



Wanderkrug-Übergabe von Wilhelm Schürmann an Herman Voorn (1980)

Bis Mitte der 90er Jahre setzte man die Tradition der regelmäßigen Besuche fort. Nicht unerwähnt bleiben sollten auch die regelmäßig im Februar stattfindenden Winterfeste (heute Sprintime Party) in der Aula des Schulzentrums in Steinhausen. Diese wurden jedes Jahr, bis heute, von mehr oder weniger großen Abordnungen der Brandweere Woerden besucht. Auch erfolgten in den Jahren viele gegenseitige Besuche auf privater Basis. Bedingt durch das Ausscheiden vieler Kameraden beider Wehren aus dem aktiven Dienst einerseits und das geringere Interesse an der Fortführung dieser Partnerschaft bei den nach-

folgenden jüngeren Kameraden beider Wehren andererseits, schloffen die Kontakte bis auf einige wenige mehr oder weniger ein. Ein letzter Besuch einer größeren Abordnung aus Woerden erfolgte anlässlich des 100. Geburtstag des Löschzuges Steinhausen 2002. Es bleibt die Hoffnung, dass durch die in diesem Jahr 2012 geplanten Besuche Anfang Juni in Woerden wie auch zum Heidefest in Steinhausen, bei dem sich die meisten jungen Kameraden beider Wehren das erste Mal begegnen, eine neue Freundschaft entwickeln wird.

Dieter Herkströter



Brandweere-Misjes 1986



Hildegard Dreyer

Europäische Union auf lokaler Ebene

Als am 09. Mai 1950 Robert Schumann den mit Jean Monnet entwickelten Plan einer gemeinsamen Überwachung der Kohle- und Stahlindustrie vorstellte und damit die 1951 gegründete erste Gemeinschaft für Kohle und Stahl durch sechs Länder aus der Wiege hob, da war ihm wahrscheinlich nicht bewusst, dass er damit den Grundstein für die heutige Europäische Union legen würde.

Die Niederlande und Deutschland gehören neben Frankreich, Italien, Belgien und Luxemburg zu den sechs Gründungsstaaten. Der Feindschaft aus den Weltkriegen ist eine starke Freundschaft der Völker im allgemeinen und der Personen im konkreten gewichen. So wie es zwischen Woerden und Steinhausen gelebt wird. Fast zeitgleich mit dem europäischen Integrationsprozess, der zunächst nur von wenigen Staaten und nur auf zwischenstaatlicher Ebene stattfand, begann schon früh die Städtefreundschaft zwischen Steinhausen und Woerden zu wachsen, die 1972 in eine offizielle Städtepartnerschaft mündete.

Eine der Personen, die von Anfang an den Prozess des aufeinander Zuegehens prägte, ist Hildegard Dreyer. Sie kam zum ersten Mal 1972 nach Woerden, als sie sich bei einem Besuch der Sportvereinigung Steinhausen in Woerden beteiligte. Untergebracht wurde sie in einer niederländischen Gastfamilie, zu der sie noch heute guten Kontakt pflegt. Mittlerweile empfängt sie selbst jährlich Besuch aus Woerden und hilft tatkräftig mit bei der Organisation von immer neuen gemeinsamen Projekten.

Dieses Engagement war Anlass für die Gemeinde Steinhausen sie im Jahr 2011 für eine Auszeichnung auf Kreisebene zu nominieren. So wurde Hildegard Dreyer anlässlich des Europäischen Jahres der Freiwilligkeit 2011 vom Europe Direct Informationszentrum Kreis Gütersloh für ihr unverzichtbares und großartigen Einsatz zur Förderung des internationalen Austausches und Dialogs auf kommunaler Ebene ausgezeichnet.



Das Europe Direct Informationszentrum Kreis Gütersloh ist ein Bürgerinformationsbüro zu europäischen Fragen, das im Kreishaus Gütersloh ansässig ist und dem von der EU-Kommission eingesetzten Netzwerk von über 500 Europe Direct Zentren in ganz Europa angehört. Das Europe Direct Informationszentrum Kreis Gütersloh arbeitet eng mit den Kommunen zusammen - schließlich findet ein wichtiger Teil - nämlich die Begegnung der Menschen und der Dialog in den insgesamt 19 aktiven Städtepartnerschaften und -freundschaften im Kreis Gütersloh statt.

Innerhalb des Kreises Gütersloh ist die Stadt Steinhausen also ein wichtiger Partner in unserem lokalen Europa.Kreis.GT-Netzwerk - nicht nur wegen der aktiven Partnerschaft mit Woerden, sondern auch wegen der seit über 20 Jahren bestehenden Partnerschaft mit dem italienischen Fivizzano. Außerdem bestehen enge Beziehungen zu dem Gymnasium Steinhausen, einer offiziellen Europaschule.NRW. Hier werden zahlreiche Kontakte in die europäischen Nachbarländer unterhalten und sich an vielen internationalen Austauschprogrammen beteiligt. Auch diese Schule ist Mitglied im Netzwerk EU.Kreis.GT.

Gemeinsam arbeiten wir weiter an dem Wesentlichen, das die Europäische Union zusammenhält - der Wille zur Verständigung, der Wunsch nach einem friedlichen Miteinander und die gelebte Begegnung in dem weltgewandten und bodenständigen Kreis Gütersloh.

Wer seine Verbundenheit mit dem Europäischen Gedanken zum Ausdruck bringen möchte, kann dies durch Unterzeichnung der Europa-Erklärung des EU.Kreis.GT-Netzwerkes tun:

www.europedirect-gt.de



Tieneke Lander-Riemersma *hat sich verdient gemacht*

Eine Partnerschaft braucht Impulse, sei es zwischen Ehepaaren oder zwischen den Menschen in Partnerstädten.

Eine besondere Impulsgeberin für die Verbindung von Steinhagen und Woerden - im Sinne des europäischen Gedankens und der Menschlichkeit - ist Tieneke Lander-Riemersma.



Für die Vorsitzende des Woerdener Komitees für Entwicklungshilfe-Zusammenarbeit, frühere Vize-Bürgermeisterin, Wethouder (Beigeordnete) und ehemalige Vorsitzende der Fraktion der PvdA (Sozialdemokraten) ist der Bestand der Freundschaft zwischen Deutschen und Holländern eine Herzenssache. Als 1982 Ermüdungserscheinungen - die Inhalte der Partnerschaft betreffend - unverkennbar wurden, ergriff Tieneke Lander-Riemersma die Initiative. Sie schrieb an den SPD-Fraktionsvorsitzenden Udo Bolte, „man stelle sich die Frage, ob die Partnerschaft in der heutigen Form noch zeitgemäß sei“ und hatte den Gedanken, „zusammen mit Steinhagen ein Projekt in einem Entwicklungsland zu adoptieren“.

Dieser Vorschlag war der Anstoß für die Gründung der Bürgerkomitees, die seitdem so segensreich wirken. Ihrer Arbeit ist ein besonderer Beitrag gewidmet.

Der weitere Vorschlag eines holländisch-deutschen Kulturtages ist nicht in dieser konkreten Form umgesetzt worden.

Es gibt aber gute Kontakte von Kunstschaffenden in Woerden und Steinhagen, die in Ausstellungen mündeten. Und zur Kultur gehören natürlich auch gemeinsame Konzerte der Chöre oder der Kantoreien. Als „jüngster Spross“ sind die Projektstage „Graffiti-Kunst“ des Jugendzentrum Check Point zu sehen, an denen Woerdener beteiligt sind.

Im Beigeordneten-Gremium der Wethouder hat Tieneke für diese Partnerschaft konstruktiv gestritten und auf Inhalten bestanden, die nachhaltig sind. Bürgermeister wechselten, aber Tieneke Lander-Riemersma blieb eine wichtige Konstante. Auf einen einfachen Nenner gebracht: **Sie hat sich um die Partnerschaft verdient gemacht.**

Aad und Corry Kruyt

Ein Ehepaar darf nicht vergessen werden, wenn die Förderer der Städtepartnerschaft benannt werden:

Die Woerdener
Aad und Corry Kruyt.



Aad Kruyt war, als er 1969 erstmals Steinhagen besuchte, Vorsitzender des Zwemclub Woerden, der aus zwei konfessionell geprägten Schwimmvereinen hervorgegangen war. 1971 bei seinem zweiten Besuch, kam er als Ratsmitglied der Stadt Woerden. Er freute sich, seine „alten Bekannten“ aus Schwimmerzeiten, Bernd Beckmann und Udo Bolte, jetzt ebenfalls als Ratsmitglieder zu treffen.

„Freundschaften kann man nicht auf Geheiß von oben entwickeln, sie müssen sich ergeben und entwickeln, wenn sie Bestand haben sollen“, so die Kruyts.

Über Jahrzehnte hat das Ehepaar Kruyt enge Kontakte mit dem damaligen Ratsmitglied Albert Speik und seiner Frau Frieda gepflegt. Dazu trugen auch die Gemeinsamkeiten auf sozialem Gebiet bei.

Corry Kruyt, die ihrem Mann als Ratsmitglied nachfolgte (natürlich gewählt und nicht in „Erbfolge“) und Albert Speik waren als Ratsmitglieder im Ausschuss für Soziales. Sie hatte als Kind eines Hafenermeisters von Rotterdam die Fliegerangriffe der Deutschen erlebt und setzte sich trotzdem vorbehaltlos für Völkerverständigung, insbesondere oder auch gerade für die Partnerschaft.

Aad Kruyt war es auch, der 1981 ein Camp des holländischen Caravan-Clubs in Steinhagen organisierte. Weit über 100 Teilnehmer hatten drei Tage ihren Standort im Sportzentrum.



Sie feiert mit:
Steinhagens italienische
Partnerstadt

FIVIZZANO



*Paolo Grassi
BM Fivizzano*

*Klaus Besser
BM Steinhagen*

*Hans Schmidt
BM Woerden*

Nicht so sehr sportlich, als vielmehr kulturell ist hingegen die Verbindung Steinhagens zu seiner zweiten Partnerstadt Fivizzano. Schon der erste Kontakt im Jahr 1978 war musikalisch. Dieter Flöttmann erlebte den Coro la Montanara aus dem kleinen toskanischen Städtchen bei einem Gastspiel in Hannover und war so überzeugt, dass er die Sänger zwei Jahre später für einen Auftritt beim Steinhagener Weihnachtsmarkt gewann.

Weitere Konzerte brachten in der Folge den Coro la Montanara und die Steinhagener Sängergemeinschaft näher zusammen. Als Mitglied des Gemeinderates unterbreitete Dieter Flöttmann dem Bürgermeister Fivizzanos daher im Jahr 1984 eine erste Anfrage zur Gründung einer Städtepartnerschaft.

Allerdings konnte und wollte Steinhagen diese Entscheidung nicht allein treffen und dabei womöglich die schon bestehende Partnerschaft mit Woerden gefährden. So wurde der Rat der Stadt Woerden zum Thema befragt und gab im kommenden Jahr seine Zustimmung zu einer weiteren Partnerschaft. Damit stand der »Dreiecks-Beziehung« nun theoretisch nichts mehr im Wege.

Zunächst sollten jedoch zahlreiche gegenseitige Besuche die Bindung stärken. Klassenfahrten in das toskanische Städtchen mit ungefähr 9.500 Einwohnern und gegenseitige Besuche offizieller Ratsdelegationen folgten, bis am 10. September 1988 die erste Partnerschaftsurkunde unterzeichnet wurde.



*»Unter Italiens Sonne Freundschaft angeheizt«
Rats-Delegation aus Steinhagen 2010*



Das Problem: Die Unterschriften von Bürgermeister Heinrich Consbruch sowie Vize-Bürgermeister Ladino Toniari und Kulturdezernent Pier Giorgio Belloni wurden ohne italienischen Ratsbeschluss geleistet. Zwar entwickelte sich die Partnerschaft weiterhin gut. Verschiedene Vereine brachen zu Besuchen nach Fivizzano in der Provinz Massa auf, ein italienischer Stand mit kulinarischen Köstlichkeiten wurde zum festen Bestandteil auf dem Weihnachtsmarkt Steinhagen. Doch der Verwaltungsebene fehlt der »offizielle Segen«. Daher bricht im Jahr 1992 eine Steinhagener Delegation auf, um in Fivizzano ein zweites Mal die Städtepartnerschaft zu besiegeln – diesmal mit den Unterschriften von Heinrich Consbruch und Alberto Putamorsi. Als eine toskanische Abordnung anlässlich des Weihnachtsmarktes diese Ratsurkunde nach Steinhagen bringt, steht dann auch endlich für die Freunde aus Woerden fest: „Steinhagen hat ein zweites Kind bekommen“ (Woerdener Delegierter)



wurde der frühere Kastanienplatz am östlichen Ende des Kirchplatzes anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Partnerschaft im Jahr 1998 zum Fivizzano-Platz. Wichtig für den Fortbestand der Partnerschaft ist sicher der Kontakt durch die Reisen der Latein-Leistungskurse des Steinhagener Gymnasiums mit ihrer Lehrerin Sandra Brinkmann. Wenn nur die 1.200 km nicht dazwischen lägen.

*Non lascia crescere l'erba sulle strade d'amicia.
(Auf den Wegen der Freundschaft soll man kein Gras wachsen lassen.)*



Das Wiedersehen 2010 mit dem Unterzeichner der ersten Partnerschaftsurkunde, Pier Giorgio Belloni mit den Fivizzano-Fans Hans-Ulrich Lucke, Klaus Besser und Udo Bolte

Fabnenschwinger sind ein fester Bestandteil der jährlichen Festumzüge in Fivizzano.



Tänzerinnen der "gruppo storico"

Mittlerweile sind die Verbindungen nach Nordwesten und Südosten gefestigt. Woerden und Fivizzano gehören wie selbstverständlich zum Steinhagener Lebensgefühl. Dazu tragen sicherlich auch die deutlichen Kennzeichen im Stadtbild bei. So wurde am 23. August 1980 der ortsinterne Teil der Bielefelder Straße zur Woerdener Straße umbenannt; im Gegenzug gibt es seither in den Niederlanden einen Steinhagense Weg. Und auch Italien fand Einzug in Steinhagen: Eingedenk der dortigen Spezialität – Esskastanien –





Ausblick · Een laatste blik



**Auf eine gute Partnerschaft
Op een goede vriendschapsband
Zum Wohle · Gezondheid
Prosiiiiit!**



Festtagsprogramm

Samstag, 1. September 2012

11.00 Uhr Empfang im Rathaus

11.30 Uhr Festakt 40 Jahre Partnerschaft Steinhagen – Woerden
– Rede Bürgermeister Klaus Besser, Steinhagen
– Rede Bürgermeister Hans Schmidt, Woerden
– Präsentation der Jubiläumsbroschüre
durch das Redaktionsteam



anschl. Gemeinsames Mittagessen (Mensa des Schulzentrums)
Besichtigung der Mensa-Baustelle
Diskussion zu Inklusion
Fahrt zur „Wiege“ der Partnerschaft
←..... zum Waldbad, „wo alles begann“

Abends Ausklang mit Abendessen auf dem Weinmarkt

Sonntag, 2. September 2012

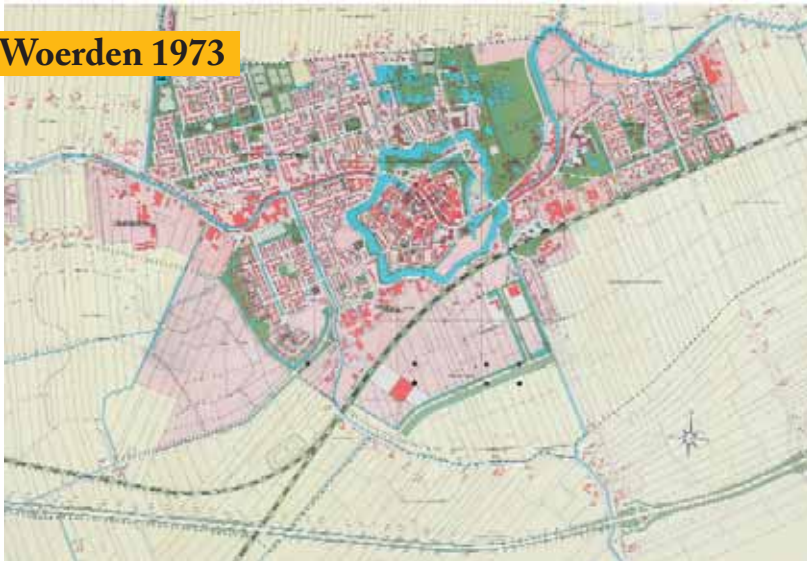
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Dorfkirche

11.00 Uhr Eröffnung des Tages der Selbsthilfegruppen durch
Landrat Sven Georg Adenauer, auf dem Kirchplatz

12.00 Uhr Eröffnung des Heidefestes
durch Bürgermeister Klaus Besser,
mit Grußworten des Mitgliedes des Europaparlamentes,
Elmar Brok und des Landrates, Sven Georg Adenauer

anschl. Bühnenprogramm und buntes Treiben im Ortskern

Woerden 1973



Woerden 2012



Woerden mit den Stadtteilen:

- HARMELEN
- KAMERIK
- KANIS
- WOERDEN
- ZEGVELD

--- Die Stadtgröße von Woerden im Vergleich der Jahre 1973 und 2012



➤➤➤ **Vergangenheit** ➤

Woerden und Steinhagen sind durch die Neuordnungen sowohl in der Fläche, als auch bei den Einwohnerzahlen gewachsen. Sie haben sich trotzdem sehr unterschiedlich entwickelt. Die relative Nähe zu den Metropolstädten Amsterdam, Den Haag/Rotterdam und Utrecht hat Woerden zu einem attraktiven Standort – vor allem Wohnort – gemacht. Das drückt sich unzweifelhaft am rasanten Anstieg der Bevölkerung auf 50.000 aus.

Daten und

WOERDEN

Histor. Gründung	795 Wyrda
Stadtentwicklung	1372 Stadtrechte durch Herzog Albrecht v. Bayern
Provinz / Kreis	Utrecht / Südholland
Ortsteile	Harmelen, Kamerik, Kanis Woerden, Zegveld
Fläche	92,89 km ²
Einwohner	50.076
Bevölkerungsdichte	539 Einwohner/km ²
Sehenswürdigkeiten und Events	Schloß, Stadhuis, Arsenaal, Franziskaner-Kloster, Petruskerk, Mühle "De Windhond", St. Bonaventura-Kerk, Graskaasdag
Wirtschaft	Industrie und Handel, Käseherstellung, Viehzucht
Touristik	Historischer Stadtkern, Yachthafen, Radtouren durch Polderlandschaft, Grachtenfahrten, Stadtführungen



Gegenwart ➤ Zukunft

Steinhagens Einwohnerzahl stagniert nach dem Anwachsen auf 20.000. Diese überschaubare Entwicklung, mit einem restriktiven Flächenverbrauch, ist eindeutiges Ziel der Landesplanung. Für eine lebendige 40-jährige Partnerschaft ist jedoch die Flächengröße oder die Einwohnerzahl nicht der entscheidende Faktor. Wichtig sind die Kontakte und die Festigung des Freundschaftsgedankens der Bürgerinnen und Bürger, der Rats- und Verwaltungsmitglieder und der Austausch der Kirchen, Vereine und Gruppierungen.

3 eigenständige Gemeinden:

AMSHAUSEN
BROCKHAGEN
STEINHAGEN

Steinhagen 1972



Fakten

(Stand: 2011)

STEINHAGEN

1258 Stenhagen

um 1346 Steynhagen
später Steinhagen

Gütersloh / NRW

Amshausen, Brockhagen,
Steinhagen

56,21 km²

19.766

351,6 Einwohner/km²

Ev. Kirche, Kath. Kirche,
Schulzentrum, Kirchplatz,
Rathaus, Stadtpark,
Historisches Museum,
Weihnachtsmarkt,
Heidefest, Kulturtage

Industrie und Gewerbe,
Metallbau, Landwirtschaft

Teutoburger Wald,
Naturschutzgebiete,
Stadtführungen,
Steinhägersgeschichte,
Radrundfahrten

Nach der Gebietsreform 1973 wurden die Gemeinden Amshausen, Brockhagen und Steinhagen zusammengelegt zur Gemeinde Steinhagen.

Steinhagen 2011



Grußworte	Klaus Besser, Bürgermeister Steinhagen Hans Schmidt, Burgemeester Woerden Elmar Brok, Europaparlament	2 2 3
Wege nach Europa	Städtepartnerschaft Woerden - Steinhagen	4
Chronologie	1968 – 2012	6
Festwoche 1974	Holländisch-deutsche Festwoche	7
25 Jahre Partnerschaft	Festakt in Bocholt 1997	8
Sinn der Partnerschaft	Zwei engagierte Begleiter	8
Garanten u. Gestalter	Bürgermeister und Verwaltungen	10
Besuchsanreize	Bilder-Collage der Partnerstädte	14
Treffen	Ratsbesuche und Bürgerfahrten	16
Statements	Begegnungen – Freundschaften – Erinnerungen	18, 19, 22, 29, 30, 36, 37
Produkte	Steinhäger meets Käse	19
Bürgerkomitees	Gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit	20
Vereine und Gruppen	SCSA / De Pinguins / ZC Woerden TC Amshausen / Woerdener Tennisclub VEP Spvg Steinhagen / Bato / Mobilee Aktionsgemeinschaft Steinhagen Kunstkreis / Kunstkring / Künstlerwerkstatt Rote Erde Belcanto / Fanfarenkorps Excelsior / MC Amshausen Radsportler erstrampeln Gulden für Afrika-Projekt »Sportlust 46« Woerden; Nederlands Caravanclub	22 23 24 27 28 32 35 36
Schulen	POP goes Klassik – klingende Partnerschaft Hauptschüler 1977, Realschüler 2002	30 34
Kirche	Kantorei Ev. Kirche / Oratorienchor Woerden	33
Partnerschaftsmomente	Historisches und Zweirädriges Junger Woerdener als Praktikant	37 27
Feuerwehren	Freiw. Feuerwehr Steinhagen / Brandweer Woerden	38
Förderer u. Unterstützer	Hildegard Dreyer / Tienecke Lander-Riemersma Aad und Corry Kruyt	40
Fivizzano	Steinhagens zweite Partnerstadt	42
Ausblick	Prosiiiiit !	44
Programm	Festprogramm zum Jubiläum 1./2. September 2012	45
Karten	Stadtpläne damals und heute	46
Daten und Fakten	Kurzübersicht Woerden / Steinhagen	
Inhalt / Danksagung / Impressum		48

Danke | Unser Dank gilt allen Unterstützern dieser Jubiläumsbroschüre, insbesondere dem Verlag »Haller Kreisblatt« und der Kreissparkasse Halle/Westf., den örtlichen Zeitungs-Redaktionen von »Haller Kreisblatt«, »Westfalen-Blatt« und Panorama-Verlag »Steinhagen Erleben« für Archivbilder, dem Eckmann-Verlag und Hans Slager (Woerden) für seine übersetzende Mithilfe.

Impressum

Herausgeber Gemeinde Steinhagen
Redaktion Petra Holländer, Udo Bolte, Wolfgang Milting
Bildnachweis Gemeindearchiv, Westfalen-Blatt, Haller Kreisblatt, Wikipedia, Udo Bolte, Wolfgang Milting, Privatfotos der Gruppen u. Vereine
Grafik/Layout Wolfgang Milting
Druck Verlag »Haller Kreisblatt«
Copyright © Gemeinde Steinhagen



Gesehen auf der Floriade, Venlo 2012